

# ÄNDERUNGEN IM VORLESUNGSANGEBOT FB 2

## SOMMERSEMESTER 2012

**Stand: 12.04.2012**

### Musikpädagogik - *BLOCKSEMINAR*

Dr. Constanze Wimmer

Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik

Blockseminar: 19./20. April, 24./25. Mai, 5./6. Juli, **Raum wird noch bekannt gegeben**

Modulzuordnung: • Magister MP: fachdid. Bereich (*Methoden der Musikvermittlung*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 14 B (*Musikpädagogische Theoriebildung*) oder Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

### Musikpädagogik - *BLOCKSEMINAR*

Prof. Dr. Jürgen Terhag

Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis

Blockseminar: **18. Mai 2012**, 14.00-19.30 Uhr und **19. Mai 2012**, 9.00-18.30 Uhr, Raum B 203

Modulzuordnung: • L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*) oder Modul 14 A (*Didaktische Analyse*)

**FREITAG: 10 - 12 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1, Beginn 20.04.2012**

Dr. Helmut Bartel

Außerschulische Lernorte

Modulzuordnung: • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*)

### Musiktheorie

**MONTAG: 16 - 20 Uhr c.t., Raum A 206**

zusätzlich ein bis zwei Blockseminare, Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt

Prof. Gerhard Müller-Hornbach, Prof. Ernst August Klötzke und Gäste

Ringseminar: zur Musik nach 1945

(HS, KIA Modul 1110 IV.2, 1120 IV.2, 1130 IV.2, 1140 IV.2, 1150 IV.2, offen für andere Studiengänge)

**DIENSTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Raum A 208**

Prof. Ernst August Klötzke

Angewandte Musik – Entwicklung und Wirkung in Film und Theater

### Musikwissenschaft

**MONTAG: 16 – 17.30 Uhr s.t., Raum A 208**

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

Einführung in die Musikwissenschaft: Musikgeschichte im Überblick II (V, HMW)

**MONTAG: 17.30 – 19.30 Uhr s.t., Raum A 208**

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey  
Werkanalyse II (IGP alte StO, IuD alte StO)

**DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 (Beginn: 17.04.2012)**

Prof. Dr. Peter Ackermann

Madrigal – Villanella – Canzonetta. Einführung in die weltliche Musik der italienischen Spätrenaissance (S, HMW)

**DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Raum A 103**

Dr. Johannes Volker Schmidt  
Formlehre II (IGP alte StO, IuD alte StO)

**MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t., Raum A 208**

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II (S, HMW)

**MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

Dr. Daniel Hensel

**Der klassische Stil oder: Haydn, Mozart und Beethoven (S, HMW)**

**DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2**

Sonja-Maria Welsch

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I (S, HMW)

**DONNERSTAG: 11 – 12.30 Uhr s.t., Raum A 206**

**Dr. Oliver Fürbeth**

Einführung in die musikalische Analyse (L3, Gesang) /

Einführung in die Werkanalyse (KIA) /

Formenlehre (KiMu neue StO)/

Formenlehre I (IGP alte StO, IuD alte StO)

**DONNERSTAG: 16.30 – 18.00 Uhr s.t., B 203**

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

**Richard Wagner – Wege zum Musikdrama, Teil 2 (V, HMW)**

Was ist ein "Musikdrama"? Wodurch unterscheidet es von einer Oper? Wie kam Wagner auf die Idee diese Gattung zu „erfinden“? Wie sah die musiktheatralische Landschaft um 1850 aus, warum wollte sie Wagner verändern? Welche konkrete Veränderungen hatte er im Sinn? Wie hat man auf seine Werke reagiert? – Die Vorlesung will diesen Fragen nachgehen und an konkreten Beispielen Wagners Weg zum „Musikdrama“ erörtern. Stilistische Eigenheiten seiner Arbeitsweise werden durch detaillierte Analysen verdeutlicht.

Offen für alle Fachbereiche. Die Teilnahme ist auch ohne Besuch von Teil 1 möglich.

**FREITAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2, Beginn: 13. April 2012**

**Dr. Lutz Riehl**

**Krzysztof Penderecki – Leben und Werk (S, HMW)**

Der am 23. November 1933 in Debica (Polen) geborene Krzysztof Penderecki gehört zu den prominentesten Komponisten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Studienjahre verbrachte er in Krakau, wo er Violine, Komposition und Philosophie studierte, unmittelbar nach seinem Studienabschluss 1958 wurde ihm ein Lehrauftrag im Fach Komposition in Krakau angeboten. Beim *Warschauer Herbst* erregte er 1959 mit seinen Kompositionen *Strophen, Aus den Psalmen Davids* und *Emanationen* Aufsehen und zählte in den folgenden Jahren zu den führenden Vertretern der polnischen Avantgarde. Mit der Uraufführung der *Lukas-Passion*, einem Auftragswerk des Westdeutschen Rundfunks, im Jahr 1966 gelang Penderecki schließlich der internationale Durchbruch. In diesem groß angelegten Werk für drei Chöre, Solisten und Orchester

finden sich sowohl die Kompositionstechniken der Klangflächenmusik der polnischen Avantgarde, aber auch Elemente des Gregorianischen Chorals und der Musik der Klassik. In den späten 1960er und den 1970er Jahren wendet sich Penderecki im verstärkten Maße dem Klangideal des späten 19. Jahrhunderts zu, eine Entwicklung, die in der *Sinfonie Nr. 2* und dem *Te Deum* (beide 1979/80) einen ersten Höhepunkt erreicht. Eine Verbindung der Klangsprache aus der frühen Schaffensperiode mit jenem „neoromantischen“ Stil (Wolfram Schwinger spricht vom „*ganzen Penderecki*“) findet sich im *Polnischen Requiem* (1980-1984). In den 1990er Jahren lässt sich eine zweite, bis heute andauernde „neoromantische“ Phase erkennen, die sich vor allem in Werken wie der *Sinfonie Nr. 7 – Seven Gates of Jerusalem* (1996), dem *Credo* (1997/98) sowie der *Sinfonie Nr. 8 – Lieder der Vergänglichkeit* (2004/2005) niederschlägt.

Neben jenen groß angelegten Kompositionen für Chor und Orchester schuf Penderecki auch zahlreiche Konzerte für Soloinstrumente und Orchester (u. A. für Violine, Cello, Flöte und Klavier) sowie Werke im Bereich der Kammermusik und der Oper. Im Rahmen unseres Seminars soll am Beispiel ausgewählter Kompositionen Leben und Werk von Krzysztof Penderecki näher beleuchtet werden. Hierbei soll nicht nur die rein musikalische Analyse im Vordergrund stehen, auch das historische und politische Umfeld des Komponisten wird bei unseren Betrachtungen von Interesse sein.

## Schulpraktisches Klavierspiel/Improvisierte Liedbegleitung

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent	Bemerkungen
Kurs 1 für Anfänger	Di. 15.00 -15.45	C 407	Fabian Sennholz	
Kurs 1 für Anfänger	Do. 11.00 -11.45	C 401	Johannes Wallbaum	
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Mo. 15.00 -15.45	C 407	Bernhard Kießig	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Di. 14.15 -15.00	C 407	Fabian Sennholz	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Anfänger	Do. 10.30 -11.15	C 301	Frank Rohe	
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 12.00 -12.45	C 401	Johannes Wallbaum	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für fortgeschrittene Studierende	Mo. 16.15 –17.00	C 301	Prof. Ralph Abelein	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>

## Arrangieren

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L3)	Do. 11.00 -12.00	C 404	Jens Hunstein
Kurs 1 (L3)	Do. 13.00 -14.00	C 404	Jens Hunstein
Kurs 1 (L3)	Do. 17.30 -18.30	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 2 (L3)	Di. 12.00 -13.00	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3)	Do. 9.00 -10.00	C 404	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do. 16.30 -17.30	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di. 9.00 -10.00	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 2 (L1, 2, 5)	Blockunterricht, bitte unter <a href="mailto:schuchardt@ph-heidelberg.de">schuchardt@ph-heidelberg.de</a> melden. Beginn: 29.3.2012	C 309	Ina Schuchardt-Groth

# Schulpraktische Studien L3 (Modul 15)

Amt für Lehrerbildung  
Prüfungsstelle Frankfurt

Dr. Peter Ickstadt  
Dezernent für Musik  
[Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de](mailto:Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de)  
**Mi. 14.00 - 15.00 Uhr**  
Tel. 069-154007-189

1. OG, Raum 102

**Sprechstunde**

## Chor- und Orchesterleitung L3 Module 4 und 11

<u>Chorleitung/Chorpraktikum</u>		Semester	Dozent	Zeit	Raum
<b>Chorleitung</b>	<b>CH</b>	<b>1.</b>	<b>Knop</b>	<b>Di. 12.15 – 13.00</b> <b>Di. 13.00 – 13.45</b>	<b>A 205</b>
<b>Chorleitung</b>	<b>CH</b>	<b>2.</b>	<b>Toll</b>	<b>Do. 9.00 – 10.00</b>	<b>A 205</b>
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	3.	Siebert	Mi. 12.00 – 13.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	3.	Siebert	Do. 10.00 – 11.00	B 130
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	4.	Schneidewind	Do. 12.00 – 13.00 Do. 14.00 – 15.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	4.	Schneidewind	Do. 15.00 – 16.30	B 203
<b>Kinder – Schulchorleitung</b>	<b>CH</b>	<b>5.</b>	<b>Knop</b>	<b>Di. 10.15 – 11.45</b>	<b>A 206</b>
Chorleitung	CH	6.	Siebert	Mi. 10.00 - 11.00 Mi. 11.00 – 12.00	B 203
<i>Schulchorleitung</i>	<i>CH</i>	<i>6.</i>	<i>Siebert</i>	<i>Do. 11.00 – 12.00</i>	<i>B 130</i>
Chorleitung	CH	7.	Schneidewind	Do. 10.00 – 11.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	7.	Schneidewind	Do. 11.00 - 12.00	B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	3.	Böttcher	Mo. 13.15 – 14.00 Mo. 14.00 – 14.45	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1	OR	4.	Böttcher	Mo. 15.00 – 15.45 Mo. 15.45 – 16.30	A 205
Orchesterleitung	OR	5.	Böttcher	Mo. 17.00 – 17.45	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	6.	Koch	<b>Mi. 10.00 – 11.00</b> <b>Mi. 11.00 – 12.00</b>	<b>C 407</b>
Orchesterleitung	OR	7.	Koch	Fr. 12.00 – 13.00	A 111
Collegium Musicum		1.-8.	Koch	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal <i>nach Plan</i> )

# VORLESUNGSVERZEICHNIS FACHBEREICH 2

Sommersemester 2012

Ausbildungsbereiche

Lehrämter, Wissenschaft und Komposition

*Änderungen vorbehalten!*

*Stand: 28.02.2012*

Dekanin Sprechstunde	Prof. Henriette Meyer-Ravenstein Donnerstags: 17.30 Uhr Tel. 069-154007-315 <a href="mailto:Henriette@konzertakt.de">Henriette@konzertakt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 201
Prodekan Sprechstunde	Prof. Hervé Laclau Nach Vereinbarung <a href="mailto:Hoerschulung@gmx.de">Hoerschulung@gmx.de</a>	Raum B 123
Geschäftsführerin	Bettina John-Willeke Tel. 069-154007-199 <a href="mailto:Bettina.John-Willeke@hfmdk-frankfurt.de">Bettina.John-Willeke@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 203
Dekanatsbüro & Projektstelle	Cornelia Hilka Tel. 069-154007-258 Fax 069-154007-320	Leimenrode 29 2. OG, Raum 204
Dekanatsbüro	Fani Girizoti Tel. 069-154007-134 Fax 069-154007-320	Leimenrode 29, 2. OG, Raum 205
Ausbildungsbereich Komposition Direktor Sprechstunde	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168	Raum A 203
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor Telefonsprechstunde	Prof. Dr. Werner Jank Mittwochs: 15.00 – 16.30 Uhr Tel. 069-154007-245 <a href="mailto:Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de">Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin Sprechstunde	Prof. Dr. Maria Spychiger Dienstags: 13.30 – 15.00 Uhr Tel. 069-154007-393 <a href="mailto:Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de">Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 206
Amt für Lehrerbildung Prüfungsstelle Frankfurt Sprechstunde	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik <a href="mailto:Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de">Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de</a> Mi. 15.00 - 16.00 Uhr Tel. 069-154007-189	1. OG, Raum 102
Lehrveranstaltungen SS 2012	Vorlesungsbeginn: 10.04.2012 Vorlesungsende: 13.07.2012	
<b>Einführungsveranstaltungen</b>	<b>10.04.2012 in der Leimerode 29, Seminarraum 1</b>	

# Inhaltsverzeichnis

Übersicht Fachbereich 2	S. 15
Inhaltsverzeichnis	S. 16

## Lehramtstudiengänge (L1, L2, L3, L5) und Magister Musikpädagogik

Modulbeauftragte	S. 17
Modulübersicht L1, L2/L5	S. 19
Modulübersicht L3	S. 21
Übersicht Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)	S. 23
Übersicht Magister Artium Musikpädagogik (Nebenfach)	S. 25
Übersicht weitere Studiengänge	S. 26
Musikpädagogik	S. 27
Schulpraktische Studien L3	S. 36
Grundwissenschaften	S. 37
Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis	S. 39
Schulpraktisches Klavierspiel – Improvisierte Liedbegleitung	S. 39
Arrangieren	S. 40
Ensemblearbeit	S. 41
Studiopraxis	S. 48
Szenische Darstellung L3	S. 48
Chor- und Orchesterleitung L3	S. 49
Ensembleleitung für L1, L2/L5 und Magister Musikpädagogik	S. 50

## Lehrangebot für alle Fachbereiche

Musikwissenschaft	S. 51
Musiktheorie	S. 57
Hörschulung	S. 62
Internationale Ensemble Modern Akademie	S. 71
Hochschulchor	S. 72

## Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	
L2/L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 2	Prof. Melinda Paulsen	
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	<i>Bitte nur nach Vor- anmeldung per Email Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301</i>
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Winfried Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr B 210
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Winfried Toll	
	Modul 11 (Schwerpunktmodul): Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Winfried Toll	
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Nach Vereinbarung
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	
	Modul 6: Musikalische Analyse 1	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13: Musikalische Analyse 2	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Nach Vereinbarung Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Musiktheorie	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Hörschulung	Prof. Hervé Laclau Prof. Ernst-August Klötzke	Do. 15.15 – 16.30 Uhr A 205
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Komposition	Prof. Gerhard Müller- Hornbach	Nach Vereinbarung

	Modul 7: Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Maria Spychiger	Di. 13.30 - 15.00 Uhr Leimenrode 29, Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Maria Spychiger	
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Dr. Peter Ickstadt in Kooperation mit  Prof. Ralph Abelein	Mi. 15.00 - 16.00 Uhr Leimenrode 29 1. OG, Raum 102  <i>Bitte nur nach Vor- anmeldung per Email</i> Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301

## Modulübersicht

**L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen**

**L2 / L5 Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)**

### Modul 2 a und 2 b\* Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik

- Prof. Dr. Werner Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*
- Julia Leukert-Stöhr: *Von der Klanggeste zum Instrument – Elementares Musizieren in der Grundschule*

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*
- Prof. Dr. Jürgen Terhag: *Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis*

### Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Dr. Ralf Olivier Schwarz: *Musikgeschichte im Überblick*

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Dr. Kai Lothwesen: *Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums*

### Modul 5 a und Modul 5 b\* Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften*
- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*
- Julia Leukert-Stöhr: *Von der Klanggeste zum Instrument – Elementares Musizieren in der Grundschule*
- Prof. Dr. Jürgen Terhag: *Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis*

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Schulpraxis konkret: Unterrichtsplanung und -analyse (3 st.)*

### Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Dr. Ralf Olivier Schwarz: *Musikgeschichte im Überblick*

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Dr. Kai Lothwesen: *Schaffensprozesse in Populärer Musik*

### **Modul 8\* Musikpädagogik 3**

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Dr. Kai Lothwesen: *Grundlagen, Methoden und Praxis empirischer Forschung*

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung):

- Prof. Dr. Werner Jank: *Das musikalische Kunstwerk im Musikunterricht*

### **Modul 9 Musikwissenschaft 3**

Musik und Medien

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Musik in interkulturellen Bezügen

- Siehe Lehrangebot SoSe 2013

### **Schulpraktische Studien**

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Praktikumsvorbereitung*

Schulpraktikum

Nachbereitungsveranstaltung

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Modulprüfung

**\* Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.**

## Modulübersicht

### L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

#### Module 5 und 12\* Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft

Einführung in die musikalische Analyse

Historische Musikwissenschaft

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

#### Module 7 und 14\*\* Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*
- Prof. Dr. Werner Jank: *Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*
- Prof. Dr. Jürgen Terhag: *Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis*

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften*
- Prof. Dr. Jürgen Terhag: *Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis*

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Das musikalische Kunstwerk im Musikunterricht*
- Prof. Dr. Jürgen Terhag: *Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis*

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Prof. Dr. Werner Jank: *Das musikalische Kunstwerk im Musikunterricht*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Dr. Kai Lothwesen: *Schaffensprozesse in Populärer Musik*
- Dr. Kai Lothwesen: *Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*

Interdisziplinäres Seminar (SoSe 2011)

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

#### Modul 15 Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung

Schulpraktikum

Nachbereitung

## Schwerpunktmodule

Die Module 8 bis 13 können als Schwerpunktmodul gewählt werden.

**\* Modul 12:** Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

**\*\* Modul 7 und 14:** Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

# Übersicht

## Magister Artium Musikpädagogik (Hauptfach)

### 1) Grundstudium

#### Teilnahmenachweise

Orientierungsveranstaltung

Einführung in die Musikpädagogik

- Prof. Dr. Werner Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Kurzexkursion

#### Leistungsnachweise

Systematische Musikwissenschaften

- Dr. Kai Lothwesen: *Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums*

Forschungsprobleme und -methoden

- Dr. Kai Lothwesen: *Grundlagen, Methoden und Praxis empirischer Forschung*

Musikpädagogische Psychologie I

- Dr. Kai Lothwesen: *Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums*

#### Leistungsnachweis oder Teilnahmeschein\*

Medientechnologie

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Historische Musikwissenschaft I

- Dr. Ralf Olivier Schwarz: *Musikgeschichte im Überblick*

Geschichte der Musikpädagogik

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

### 2) Hauptstudium

#### Teilnahmeschein

Seminar zur Praktikumsvorbereitung

Berufsorientiertes Praktikum (Kulturmanagement, Rundfunk, Fernsehen, Musiktherapie...):

Berufsprofile für Magister/Magistra Artium Musikpädagogik (Ringvorlesung) wird nicht mehr angeboten, da der Studiengang ausläuft und keine neuen Anmeldungen mehr zugelassen werden

Magister-Kolloquium

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Kolloquium für Magisterstudierende* (Blockveranstaltung)

5 Gastvorträge im Gesamtstudium (Testatbogen)

Kurzexkursion

### **Leistungsnachweis**

Systematische Musikwissenschaften

- Dr. Kai Lothwesen: *Schaffensprozesse in Populärer Musik*

Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musicklernens

- Prof. Dr. Werner Jank: *Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften*

Musikpädagogische Psychologie II

- Dr. Kai Lothwesen: *Schaffensprozesse in Populärer Musik*

Musikpädagogisches Forschungsprojekt (Umfang laut StO 4 SWS, Kombination möglich, z.B. „Forschungsprobleme und -methoden“ + forschungs/projektorientierte LV)

### **Leistungsnachweis oder Teilnahmechein\***

Historische Musikwissenschaft II

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

Fachdidaktische Konzeptionen

- Prof. Dr. Werner Jank: *Das musikalische Kunstwerk im Musikunterricht*

Methoden der Musikvermittlung

- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*

Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

**\*Es müssen jeweils 1 LN und 3 TN erworben werden.**

# Übersicht

## Magister Artium Musikpädagogik (Nebenfach)

### 1) Grundstudium

#### Teilnahmescheine

Orientierungsveranstaltung

Einführung in die Musikpädagogik

- Prof. Dr. Werner Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*

Forschungsprobleme und -methoden

- Dr. Kai Lothwesen: *Grundlagen, Methoden und Praxis empirischer Forschung*

#### Leistungsnachweise

Systematische Musikwissenschaften

- Dr. Kai Lothwesen: *Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums*

Musikpädagogische Psychologie I

- Dr. Kai Lothwesen: *Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums*

#### Leistungsnachweis oder Teilnahmeschein\*

Methoden der Musikvermittlung

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*
- Dr. Constanze Wimmer: *Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik*

Geschichte der Musikpädagogik

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

### 2) Hauptstudium

#### Teilnahmescheine

Berufsorientiertes Praktikum (Kulturmanagement, Musiktherapie ...):

Musikpädagogische Berufe (Ringvorlesung)

Magister-Kolloquium

- Prof. Dr. Maria Spychiger: *Kolloquium für Magisterstudierende* (Blockveranstaltung)

#### Leistungsnachweise

Musikpädagogische Psychologie II

- Dr. Kai Lothwesen: *Schaffensprozesse in Populärer Musik*

#### Leistungsnachweis oder Teilnahmenachweis\*\*

Historische Musikwissenschaft

- Dr. Ralf-Olivier Schwarz: *Musikgeschichte im Überblick*

## Medientechnologie

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

## Fachdidaktische Konzeptionen

- Prof. Dr. Werner Jank: *Das musikalische Kunstwerk im Musikunterricht*

## Planung, Durchführung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen

- Siehe Lehrangebot WiSe 2012/13

**\* Im Grundstudium müssen 1 LN und 1 TN erworben werden.**

**\*\* Im Hauptstudium müssen 2 LN und 2 TN erworben werden.**

## Übersicht

## Weitere Studiengänge

### L1-AE (Lehramt Grundschule Studienbereich Musisch-ästhetische Erziehung):

- Dr. Ulrike Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Musisch-ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)*

# Musikpädagogik

## L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik

**MONTAG: 16 - 18 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2 (Beginn: 16.04.2012)**

**Dr. Kai Lothwesen**

**Grundlagen, Methoden und Praxis empirischer Forschung**

**Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Forschungsprobleme und -methoden*) • L2 / L5: Modul 8 (*Empirische Forschung in der Schulpraxis*)**

Was ist empirische Forschung? Welche Erkenntnisse sind von ihr zu erwarten und welchen Regeln folgt sie? Wo begegnet man Ergebnissen empirischer Forschung und wie sind diese zu verstehen? Was leistet empirische Forschung für Musikpädagogik, Systematische Musikwissenschaft und die Praxis des Musikunterrichts?

Diese Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen empirischer Forschung und möchte dazu befähigen, selbständig konkrete empirische Studien zu planen und durchzuführen. Neben forschungsmethodischen Ansätzen werden vor allem praxisnahe Fragestellungen behandelt. Dabei wird der Prozess empirischer Forschung nachvollzogen von der Planung und dem Aufbau einer Untersuchung über die Phasen und Methoden der Datenerhebung, -auswertung zur abschließenden Interpretation und Diskussion der Forschungsergebnisse. Dazu sind kleine Forschungsprojekte in Einzel- oder Partnerarbeit vorgesehen, in denen eigene Fragestellungen bearbeitet werden sollen.

Literatur:

Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation*. Berlin u.a.: Springer.

Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von; Steinke, Ines (Hg.)(2000). *Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Sedlmeier, Peter & Renkewitz, Frank (2007). *Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie*. München u.a.: Pearson.

**MONTAG: 18 - 20 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1(Beginn: 16.04.2012)**

**Dr. Ralf-Olivier Schwarz**

***Musikgeschichte im Überblick***

**Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Historische Musikwissenschaft I / II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Historische Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke*) oder Modul 6 (*Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke*)**

Zur Beachtung: Für den Studienbereich *Historische Musikwissenschaft im Rahmen der Lehramtsstudiengänge L1, L2, L5* wurde folgende Vereinbarung getroffen:

Für Modul 3 (*Musikwissenschaft I*) und Modul 6 (*Musikwissenschaft II*) muss der Bereich „*Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)*“ bzw. „*Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)*“ für Lehramtsstudiengänge mit einem Seminar bei Dr. Ralf-Olivier Schwarz verpflichtend besucht werden.

Bei der Wahl des Schwerpunkts *Historische Musikwissenschaft in Modul 3a (Umfang 4 SWS)* kann das erforderliche zweite Seminar aus dem Lehrangebot der *Musikwissenschaft* frei gewählt werden.

Diese Lehrveranstaltung rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

Wörner, Karl H. (1993). *Geschichte der Musik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Gegebrecht, Hans Heinrich (1996). *Musik im Abendland*. München u.a.: Piper.

## DIENSTAG: 10 - 12 Uhr, Leimenrode, Seminarraum 2 (Beginn: 17.04.2012)

Prof. Dr. Werner Jank

### **Das musikalische Kunstwerk im Musikunterricht**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachdid. Bereich (*Fachdidaktische Konzeptionen*) • L2 / L5: Modul 8 (Fachdidaktik VI: *Musikvermittlung* oder Fachdidaktik VII: *Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*) • L3: Modul 14 A (*Didaktische Analyse*) oder Modul 14 B (*Musikpädagogische Theoriebildung*)

Eines der zentralen Ziele des Musikunterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern Zugänge zu musikalischen Kunstwerken zu eröffnen. Mit Michael Alts „Didaktik der Musik – Orientierung am Kunstwerk“ wurde dieses Ziel zu einem zentralen Gegenstand musikdidaktischer und unterrichtsmethodischer Reflexion. Seither wurden in der Fachliteratur unterschiedliche didaktische Konzeptionen zum Kunstwerk als Gegenstand des Musikunterrichts vorgelegt, von Alts „Auslegungslehre“ über die „didaktische Interpretation von Musik“ (Ehrenforth, Richter) und die „Auditive Wahrnehmungserziehung“ (Günther u.a.) bis zu aktuellen anthropologischen (Khittl), konstruktivistischen (Hametner) oder auf die Eröffnung ästhetischer Erfahrungsräume (Rolle) bezogenen Ansätzen. Unzählige Unterrichtseinheiten zu Werken der abendländischen Musikgeschichte liegen publiziert vor. Das Seminar legt einen Schwerpunkt auf die Didaktik und Methodik des musikalischen Kunstwerks in der gymnasialen Oberstufe. Es konzentriert sich einerseits auf die didaktischen Konzeptionen und Theorien zur Kunstwerkdidaktik, andererseits auf Literatur für die Unterrichtspraxis.

#### Literatur:

- Brandstätter, Ursula, u.a. (Hrsg.) (2010). *Darstellen und Mitteilen. Ein Handbuch der musikalischen Interpretation*. Mainz: Schott.
- Hametner, Stephan (2006). *Musik als Anstiftung. Theorie und Praxis einer systemisch-konstruktivistischen Musikpädagogik. Bd. 1: Erkenntnistheoretische Grundlagen, didaktische Prinzipien, Interventionsformen*. Heidelberg: Carl-Auer.
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007). *Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Jank, Werner (Hrsg.) (2012). *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (4. Aufl.).
- Khittl, Christoph (2007). „Die Musik fängt im Menschen an“. *Anthropologische Musikdidaktik: theoretisch – praktisch*. Bern usw.: Peter Lang.
- Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). *Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner.

## DIENSTAG: 12 - 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2 (Beginn: 17.04.2012)

Dr. Kai Lothwesen

### **Schaffensprozesse in Populärer Musik.**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft II* oder *Musikpädagogische Psychologie II*) • L1 / L2 / L5: Modul 6 (*Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung*) • L3: Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Die Diskussion und Erforschung musikalischer Kreativität orientiert sich meist (noch) an Idealen der westlichen Kunstmusik und betont vorwiegend individuelle Faktoren künstlerischer Leistungen. Im Bereich der populären Musik (Jazz, Pop, Rock u.a.) ist jedoch die soziale Gruppe ein wesentliches Moment im musikalischen Schaffensprozess. Die darin verborgene Interaktionsdynamik ist nicht nur für das Aufführen von Musik sondern auch für das musikalische Komponieren mitunter von großem Einfluss, wie bekannte und erfolgreiche Kreativpartnerschaften aus der Rockmusik illustrieren (u.a. Leiber/Stoller, Lennon/ McCartney, Jagger/Richards).

Wie aber vollzieht sich Komponieren in populärer Musik? Welche Strategien der Erfindung und Ausarbeitung eines Songs gibt es und wer hat welchen Anteil daran? Welche Schritte können/sollen/müssen zur Fertigstellung erfolgen und welche kreativen Freiheiten sind auf den unterschiedlichen Produktionsstufen möglich?

In dieser Veranstaltung werden Sie

- soziologische Perspektiven auf Ensemblestrukturen der populären Musik kennenlernen,
- Grundzügen und theoretischen Konzepten der Kreativitätsforschung begegnen und
- empirische Ansätze in eigenen Beiträgen umsetzen können.

#### Literatur:

- Hass, Richard W.; Weisberg, Robert W. & Choi, Jimmy (2010). Quantitative case-studies in musical composition: the development of creativity in popular-songwriting teams. *Psychology of Music*, 38(4), 463-479.
- Kleinen, Günter (2003a). Revision des Begabungsbegriffs. In: ders. (Hrsg.). *Begabung und Kreativität in der populären Musik* (S. 20-33). Münster: Lit.
- Kleinen, Günter (2003b). Kreativität jenseits der klassischen Hemisphäre. In: ders. (Hrsg.). *Begabung und Kreativität in der populären Musik* (S. 34-48). Münster: Lit.

#### **DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2 (Beginn: 17.04.2012)**

**Prof. Dr. Werner Jank**

##### **Musikunterricht im Spiegel musikpädagogischer Fachzeitschriften**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*)

Musikpädagogische Zeitschriften sind auch im Internet-Zeitalter wichtige Medien der Kommunikation über Musikunterricht und Musikpädagogik. Viele publizieren thematisch aktuelle und didaktisch-methodisch sehr gut ausgearbeitete Unterrichtsmaterialien und -entwürfe, andere nehmen Teil an der musikdidaktischen Theorie-Entwicklung und / oder an der Diskussion fach-, kultur- und bildungspolitischer Themen. Das Seminar gibt einen Überblick über den Markt und analysiert einzelne Zeitschriften genauer im Hinblick auf ihre unterrichtspraktische Tauglichkeit, ihre didaktisch-theoretischen Fundamente und ihre fachpolitische Positionierung. Einzelne Unterrichtseinheiten aus den Zeitschriften sollen nach Möglichkeit in der Unterrichtspraxis erprobt werden.

#### Literatur:

Folgende Zeitschriften können einbezogen werden (der Schwerpunkt wird jedoch auf einer kleineren Auswahl von etwa fünf Zeitschriften liegen) : *mip-Journal* (Helbling), *PaMina* (Helbling), *Musik und Bildung* (Schott), *Musik in der Grundschule* (Schott), *AfS-Magazin* (Arbeitskreis für Schulmusik), *Musik und Unterricht* (Lugert), *Praxis des Musikunterrichts* (Lugert), *Diskussion Musikpädagogik* (Hildegard-Junker-Verlag), *Musikpraxis* (fidula), *Grundschule Musik* (Friedrich), *Neue Musikzeitung* (Neue Musikzeitung Verlag), *Zeitschrift Ästhetische Bildung* (Internet-Zeitschrift, URL: <http://zaeb.net/index.php/zaeb> ), *Zeitschrift für kritische Musikpädagogik* (Internet-Zeitschrift, URL: <http://www.zfkm.org/> )

#### **MITTWOCH: 8 - 12 Uhr, Sophienstraße 1-3, Raum 6, (Beginn 11.04.2012)**

**Dr. Ulrike Wingenbach**

##### ***Schulpraxis konkret: Unterrichtsplanung und -analyse***

**Modulzuordnung:** • L1, L2, L5: Modul 5 (Fachdidaktik IV: Unterrichtsplanung und -analyse, 3 st.)

Zur Ausbildung eines Lehrers gehört ein großer Fundus an theoretischem Grundlagenwissen; das Unterrichten selbst lernt man jedoch nur in der Praxis, am eigenen Ausprobieren, Beobachten und Diskutieren selbst durchgeführter oder beobachteter Unterrichtsstunden. In diesem Seminar wird eine konkrete Unterrichtseinheit im Fach Musik vorbereitet, deren praktische Durchführung in den Händen der Studierenden liegt. Dazu ist eine Kooperation mit einer Frankfurter Schule vorgesehen, die an den Mittwochvormittagen eine Klasse für begleitete Unterrichtsversuche zur Verfügung stellt. Vorgesehen sind 4 Semesterwochenstunden (entspricht 3 Zeitstunden), die jedoch bei Bedarf im Einzelfall auch auf 2 SWS verkürzt werden können (in Absprache mit der Seminarleitung).

#### Literatur zur Einführung:

- Bastian, Hans Günther (1991): Zur Ökologie des Musikunterrichts. Von emotionalen Wechselbädern im Fachpraktikum Musik. *Musik und Bildung* 5/1991, S. 38ff.
- Helms, Siegmund; Schneider, Reinhard & Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997). *Handbuch des Musikunterrichts – Primarstufe*. Kassel.
- Jank, Werner & Meyer, Hilbert (2009): *Didaktische Modelle*. Frankfurt: Cornelsen (9. Aufl.).
- Meyer, Hilbert (2008). *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*. Frankfurt: Cornelsen (Neuaufgabe, komplett überarbeitet).
- Meyer, Hilbert (2003). Zehn Merkmale guten Unterrichts. *Pädagogik* 10/2003, S. 36-43.

Unruh, Thomas & Petersen, Susanne (2005). *Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichts-Profis*. Lichtenau.

**MITTWOCH: 12 - 14 Uhr, Sophienstraße 1-3, Raum 4 u. 6, (Beginn 11.04.2012)**

**Dr. Ulrike Wingenbach**

**Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit der Grundschule (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik)**

**Modulzuordnung: • L1- AE • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*)**

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalische Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses fachdidaktische Seminar vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Lehramts Grundschule zur Vertiefung des Moduls „Musisch-ästhetische Erziehung“. Es werden keine musikalischen Vorkenntnisse vorausgesetzt. Veranstaltungsbeginn: Mittwoch, 11.4.2012.

Literatur (Auswahl):

Kraemer, Rudolf-Dieter; Spinner, Kaspar Heinrich (2002). *Synästhetische Bildung in der Grundschule*.

In: *Synästhetische Bildung in der Grundschule*, hg. v. Kaspar Heinrich Spinner. Donauwörth.

Krieger, Wolfgang (2004). *Wahrnehmung und ästhetische Erziehung*. Bochum/Freiburg: Projektverlag.

Neuß, Norbert (Hg., 1999). *Ästhetik der Kinder. Interdisziplinäre Beiträge zur ästhetischen Erfahrung von Kindern*. Frankfurt.

Richter-Reichenbach, Karin (2003). *Ästhetische Bildung. Grundlagen ästhetischer Erziehung*. Aachen.

Spinner, Kaspar H. (Hg., 2002). *Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht*. Donauwörth: Auer.

Vorst, Claudia u.a. (Hg., 2008): *Ästhetisches Lernen*. Frankfurt: Lang.

Wingenbach, Ulrike; Kreutz, Gunter (2006). Lernbereich Musik. In: J. Kahlert, S. Binder & G. Lieber (Hg.). *Ästhetisch bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann, S.169-182.

**MITTWOCH: 14 - 16 Uhr c.t., Raum A 208**

**Prof. Dr. Werner Jank**

**Einführung in die Musikpädagogik**

**Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Einführung in die Musikpädagogik*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Einführung in die Musikpädagogik*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*)**

Musikpädagogik „erforscht und sichert die Grundlagen, die der Musikdidaktik begründbare und kontrollierbare Entscheidungen möglich machen“ (Sigrid Abel-Struth). Musikdidaktik wiederum kann definiert werden als Theorie und Praxis des Musiklernens und -lehrens. Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht. Sie gibt einen einführenden Einblick in Aufgabenfelder, Arbeitsweisen und Orientierungen der Musikpädagogik und deren Diskussionsstand sowie einen Ausblick auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion. Sie dient außerdem der Einführung in musikpädagogische Teilaspekte des wissenschaftlichen Arbeitens sowie in ausgewählte unterrichtspraktische Aspekte des Lernens und Lehrens.

Literatur:

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007). *Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.

Jank, Werner (Hrsg.) (2012). *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (4. Aufl.).

Jank, Werner & Meyer, Hilbert (2011). *Didaktische Modelle*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (10. Aufl.).

Kraemer, Rudolf-Dieter (2004). *Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium*. Augsburg: Wißner.

Schatt, Peter W. (2007). *Einführung in die Musikpädagogik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

## **DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Kai Lothwesen**

### **Stars und Fans. Sozialpsychologie des Musikfantums**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft I* oder *Musikpädagogische Psychologie I*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation*) • L3: Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Der Starkult in der Musik lässt sich weit in der Zeit zurückverfolgen. Zahlreiche Berichte über Komponisten und reisende Virtuosen, die mit außergewöhnlichem Können ihr Publikum beeindruckten (Mozart, Beethoven, Liszt, Paganini) liegen dazu vor. Eine gravierende Wandlung der Gewichtung von musikalisch-technischem Können scheint der Starbegriff mit der medialen Vermittlung von Talentwettbewerben genommen zu haben.

Wer kann ein Star sein? Was macht die Faszination von Stars aus? Welche Merkmale und Voraussetzungen müssen existieren, damit Stars hervortreten können? Welche Rolle spielen Medien für Starkult und Fantum? Wie kreativ sind Fans? Wodurch ist Fanverhalten motiviert? In dieser Veranstaltung werden Sie

- soziologische und psychologische Befunde und Deutungsansätze zu Star- und Fantum kennenlernen,
- historische Bedingungen und Wandlungen des Star-Fan-Verhältnisses entdecken und
- popkulturelle Phänomene beobachten und im theoretischen Kontext diskutieren.

#### Literatur:

- Borgstedt, Silke (2006). Stars und Images. In: *Musiksoziologie* (= Handbuch der Systematischen Musikwissenschaft, Bd. 4, S. 327-338), hrsg. von Helga de la Motte-Haber. Laaber: Laaber Verlag.
- Bullerjahn, Claudia (2004). Der Mythos um das kreative Genie: Einfall und schöpferischer Drang. In: *Musikermythen – Alltagstheorien, Legenden und Medieninszenierungen* (S. 125–161), hrsg. von Claudia Bullerjahn & Wolfgang Löffler. Hildesheim: Olms 2004
- Roose, Jochen; Schäfer, Mike S. & Schmidt-Lux, Thomas (2010). Einleitung: Fans als Gegenstand soziologischer Forschung. In: dies. (Hrsg.): *Fans. Soziologische Perspektiven* (S. 9-25). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schmidt-Lux, Thomas (2010). Geschichte der Fans. In: *Fans. Soziologische Perspektiven* (S. 9-25), hrsg. von Jochen Roose; Mike S. Schäfer & Thomas Schmidt-Lux. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## **FREITAG: 10 - 12 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1, Beginn 18.04.2012**

**Dr. Helmut Bartel**

### **Außerschulische Lernorte**

**Modulzuordnung:** • L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: *Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (Fachdidaktik III: *Methodenrepertoire*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*)

In diesem Seminar geht es um Projekte, Lehrausflüge, Exkursionen, die von der Musik ausgehend, den Schülern „hautnahe“ Erlebnisse vermitteln sollen. Eine besondere Motivation kann dadurch entstehen, wenn Schüler außerhalb des üblichen Musikunterrichts zu außerschulischen Lernorten hingeführt werden und damit neue oder direkte Erfahrungen sammeln können. Natürlich müssen diese besonderen Ereignisse im Unterricht vor- und nachbereitet werden.

In dem Seminar sollen die Studenten verschiedene Beispiele für außerschulische Lernorte kennenlernen und Möglichkeiten zur didaktischen Aufbereitung entwickeln.

Das Seminar wendet sich schwerpunktmäßig an Studenten von L2, L3 aber auch an Studenten von L1.

Während des Seminars werden natürlich beispielhafte kurze Exkursionen die Thematik entsprechend verdeutlichen. Details werden hierzu nach Absprache getroffen.

Neben regelmäßiger Teilnahme ist für einen qualifizierten Schein eine Kurzpräsentation mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung erforderlich.

#### Literatur:

Literatur zum Seminar wird zu Beginn des Semesters gegeben.

**FREITAG: 14 – 15.30 Uhr c.t., Raum C 309**

**Julia Leukert-Stöhr**

**Von der Klanggeste zum Instrument – Elementares Musizieren in der Grundschule**

**Modulzuordnung: • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*)**

In der Regel kommt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler in den Anfangsjahren ihrer Schullaufbahn zum ersten Mal mit formaler musikalischer Unterweisung in Berührung. Vor allem zu diesem Zeitpunkt ist die Vermittlung einer positiven Erfahrung grundlegend für den Stellenwert von Musik in der weiteren Entwicklung der Kinder. Das Ermöglichen einer positiven Selbstwahrnehmung („ICH KANN mich musikalisch betätigen und ausdrücken“) ist hier von ebenso zentraler Bedeutung wie das Erleben von Musik in ihrer persönlichkeitsbildenden und sozialen Dimension. Das elementare Instrumentarium bietet hierfür eine ideale Grundlage, da es den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit anspricht und darüber hinaus ein motivierendes und entwicklungsoffenes Betätigungs- und Lernfeld bereitstellt, ohne bereits eine musikalische Spezialisierung zu erfordern. Zugleich ist auf elementaren Instrumenten auch ein virtuoses Musizieren möglich, was den Erwerb spieltechnischer Fähigkeiten für Schülerinnen und Schüler durchaus attraktiv und lohnenswert macht.

Ausgehend vom menschlichen Körper als ureigenstes Musikinstrument mit Stimme, Klanggesten und Bewegungen/Tanz werden wir die Welt der elementaren Instrumente praktisch kennen lernen und ebenso auf Schlaginstrumenten und Stabspielen musizieren. Anhand von Versen, Liedern, Bewegungsspielen/Tänzen und Instrumentalstücken werden in diesem Seminar Grundprinzipien einer Elementaren Musik- und Bewegungserziehung in der Tradition des Orff-Schulwerks aufgezeigt. Die Durchführung praktischer Unterrichtsbeispiele wird dabei stets in den Kontext entwicklungs- und lernpsychologischer Gegebenheiten der Zielgruppe gestellt und bewusst reflektiert.

Literatur:

Jungmair, Ulrike E. (2010). *Das Elementare. Zur Musik- und Bewegungserziehung im Sinne Carl Orffs. Theorie und Praxis*. Mainz: Schott (Taschenbuch; 1. Auflage der gebundenen Ausgabe: 1992).

Meyer, Claudia; Stiller, Barbara & Dartsch, Michael (Hg.) (2010). *Musizieren in der Schule. Modelle und Perspektiven der Elementaren Musikpädagogik*. Regensburg: ConBrio.

Grüner, Micaela (2011). *Orff-Instrumente und wie man sie spielt*. Mainz: Schott.

(Die Literaturempfehlungen sind bewusst nicht in alphabetischer Reihenfolge, sondern nach Relevanz für das Seminar aufgeführt.)

# BLOCKSEMINARE

Dr. Constanze Wimmer

**Kontexte und Methoden der Musikvermittlung & Konzertpädagogik**

Blockseminar: 19./20. April, 24./25. Mai, 5./6. Juli, **Raum A 206**

Modulzuordnung: • Magister MP: fachdid. Bereich (*Methoden der Musikvermittlung*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 14 B (*Musikpädagogische Theoriebildung*) oder Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Es werden unterschiedliche Ansätze der Musikvermittlung im Konzertleben (Inszenierte & Moderierte Konzerte, Konzertpädagogische Einführungen & Workshops) in Europa und den USA vorgestellt und durch Beispiele aus der Praxis (Hörbuch, Kinderkonzert, Familienworkshop, Konzert im Kontext) in den einzelnen Phasen der Entwicklung von konzertpädagogischen Projekten anschaulich gemacht.

Gemeinsam werden eigene Konzepte entwickelt, die zu einem Konzert für Kinder, zu einem konzertpädagogischen Workshop, einer Kindervorlesung oder einem Einführungsvortrag für Jugendliche oder für Erwachsene führen können und gehen dazu neben inhaltlichen Methoden und dramaturgischen Überlegungen ebenso in Details des dazugehörigen Projektmanagements und der Öffentlichkeitsarbeit. Abschließend werden Möglichkeiten der Evaluierung und Dokumentation anhand der Projekte der Studierenden erprobt.

Literatur:

Germann, Sabine (2006). *Zukunftsmodell Konzertpädagogik. Eine Studie zur Begegnung von Schulen und Sinfonieorchestern*. Saarbrücken: Pfau.

Heiligendorff, Simone (2008). Neue Live-Kulturen der westlichen Kunstmusik: Für eine Rezeption musikalischer Interpretationen mit Körper und Ort. In: Gensch, Gerhard; Stöckler, Eva Maria & Tschmuck, Peter (Hg.). *Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion. Der Wandel des Wertschöpfungsnetzwerks in der Musikwirtschaft* (S. 109-137). Wiesbaden: Gabler Edition Wissenschaft.

Mandel, Birgit (Hg.) (2005). *Kulturvermittlung – zwischen kultureller Bildung und Kulturmarketing. Eine Profession mit Zukunft*. Bielefeld: transcript.

Langer, Armin (2007). „Stell dir vor, es wird Musik vermittelt, aber keiner macht mit“. In: Malmberg, Isolde & Wimmer, Constanze (Hg.). *Communicating Diversity: Musik lehren und lernen in Europa. Festschrift für Franz Niermann* (S. 187 -193). Augsburg: Wißner.

Neuhoff, Hans (2008): Konzertpublika. Sozialstruktur, Mentalitäten, Geschmacksprofile. [http://www.miz.org/static\\_de/themenportale/einfuehrungstexte\\_pdf/03\\_KonzerteMusiktheater/neuhoff.pdf](http://www.miz.org/static_de/themenportale/einfuehrungstexte_pdf/03_KonzerteMusiktheater/neuhoff.pdf)

Smilde, Rineke (2007). Lifelong Learners in a Changing Musical Landscape. Musicians' Perspectives. In: Malmberg, Isolde & Wimmer, Constanze (Hg.). *Communicating Diversity: Musik lehren und lernen in Europa. Festschrift für Franz Niermann* (S. 277-282). Augsburg: Wißner.

Schneider, Hans; Bösze Cordula & Stangl, Burkhard (Hg.) (2000). *Klangnetze. Ein Versuch, die Wirklichkeit mit den Ohren zu erfinden*. Saarbrücken: Pfau.

Stiller, Barbara; Wimmer, Constanze & Schneider Ernst Klaus (Hg.) (2011). *Hörräume öffnen - Spielräume gestalten*. Regensburg: Con Brio.

Stiller, Barbara (2008). *Erlebnisraum Konzert. Prozesse der Musikvermittlung in Konzerten für Kinder*. Regensburg: Con Brio

Tröndle, Martin (Hg.) (2009). *Das Konzert. Neue Aufführungskonzepte für eine klassische Form*. Bielefeld: transcript.

Wimmer, Constanze (2010a). *Musikvermittlung im Kontext. Impulse - Strategien - Berufsfelder*. Regensburg: Con Brio.

Wimmer, Constanze (2010b). *Exchange - Die Kunst, Musik zu vermitteln. Qualitäten in der Musikvermittlung und Konzertpädagogik*. Salzburg: Stiftung Mozarteum Salzburg ([www.kunstdervermittlung.at](http://www.kunstdervermittlung.at)).

**Prof. Dr. Jürgen Terhag**

**Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Ein Klassenmusizier-Modell für heterogene Gruppen in Theorie und Praxis**

Blockseminar: 1.6.2012, 14.00-19.30 und 2.6.2012 9.00-18.30, **Raum B 203**

**Modulzuordnung:** • L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: *Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (Fachdidaktik III: *Methodenrepertoire*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*) oder Modul 14 A (*Didaktische Analyse*)

Im Zentrum des Seminars steht das spielerische vokale und instrumentale Musizieren mit leistungsmäßig heterogenen Großgruppen. Dazu wird als eine praktikable Form der Gruppenmusizierens für allgemeinbildende Schulen und Musikschulen das „Live-Arrangement“ vorgestellt, das darin besteht, Musikstücke unterschiedlichster Stilistik für eine ganz bestimmte Zielgruppe während der Einstudierung zu entwickeln und diese permanent zu variieren, um sie immer wieder neu an die unterschiedliche Leistungsfähigkeit aller Beteiligten anzupassen.

Mittels praktischer Übungen werden u.a. folgende Bereiche thematisiert: Warmup-Techniken für große Gruppen, spielerische Stimmbildung und Musiktheorie, notenfreie und körperorientierte Vermittlungsmethoden, fließende Übergänge zwischen Vokal- und Instrumentalensembles, stilistisch freies und gebundenes Arbeiten mit Latin Percussion sowie der schülerorientierte Umgang mit Klangexperimenten. Die TeilnehmerInnen werden gebeten Musikinstrumente mitzubringen (auch Zweit- und Drittinstrumente, nicht nur Erstfachinstrumente).

#### Literatur:

Terhag, Jürgen & Winter, Jörn Kalle (2012). Live-Arrangement. Vom Pattern zur Performance. Mainz.

Terhag, Jürgen (2009). *Warmups. Musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene*. Mainz.

Siehe auch: [www.terhag.de](http://www.terhag.de)

#### **Dr. Ulrike Wingenbach**

##### **Praktikumsvorbereitung L1, L2, L5 Musik**

**Blockseminar n. V., erstes Treffen am 11.4.2012, 14 Uhr, Sophienstraße 1-3, Raum 6**

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

#### **Prof. Dr. Maria Spsychiger**

##### **Kolloquium für Magisterstudierende**

**Blockseminar, Freitag, 22. Juni 16h bis Sa. 23. Juni 16h. Ort des Aufenthalts und Detailplanung werden wie immer im Laufe des Semesters bekannt gegeben, zus. mit Dr. Kai Lothwesen**

Das Magisterkolloquium ist Bestandteil der Studienordnung Magister Musikpädagogik und verbindlich für alle Studierenden im Hauptstudium. Es dient der Vermittlung des facheinschlägigen empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere werden in diesem Kreis die Forschungsvorhaben der Studierenden für ihre Magisterarbeiten intensiv und individuell besprochen. Mögliche Prüfungsthemen werden erörtert und Informationen über wichtige administrative Angelegenheiten des Studiums und dessen Abschluss weiter gegeben. Jede/r Studierende im Hauptstudium nimmt 3x am Magisterkolloquium teil, in der Regel zum Zeitpunkt der Themensuche, dann während und zum Schluss der Magisterarbeit. Der Scheinerwerb kombiniert sich mit der Teilnahme an mindestens 5 Terminen des Projektekolloquiums (vgl. Ausschreibung weiter unten).

#### **Prof. Dr. Werner Jank**

##### **Doktorandenkolloquium**

**Blockseminare an voraussichtlich zwei Wochenenden, Uhrzeiten n.V., Leimenrode, Raum 2**

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen.

Termine: Freitag/Samstag, 27./28. April 2012 und Freitag/Samstag 6./7. Juli 2012 (Änderungen vorbehalten)

(siehe auch Aushänge zu Semesterbeginn)

# HOCHSCHULKOLLOQUIUM – OFFEN FÜR ALLE

## **Prof. Dr. Maria Spychiger und Ulrike Crone**

Das Hochschulkolloquium ist ein Forum zur Präsentation und Diskussion von laufenden Projekten an der HfMDK („Work-in-progress“). Zur Teilnahme und zur Meldung von Beiträgen sind quer durch die Fachbereiche alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule eingeladen. Termine und Inhalte hängen aus. Organisatoren und Ansprechpartner sind Ulrike Crone und Maria Spychiger, für die einzelnen Fachbereiche sind die Vizedekane die Kontaktpersonen.

Die Teilnahme am Hochschulkolloquium ist unverbindlich. Für Magisterstudierende der Musikpädagogik ist es Bestandteil des Magisterkolloquiums

**Das Hochschulkolloquium wird nach dem Forschungssemester von Prof. Dr. Maria Spychiger im Wintersemester 2012/13 stattfinden.**

## Sprechstunden:

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

**nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

**Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de** od. 069/154-007-393

**Prof. Dr. Werner Jank**

**Mittwoch: 11 - 12.45 Uhr und nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

**Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de** oder 069/ 154-007-245

**Dr. Kai Lothwesen**

**Montag: 14 - 15.30 Uhr**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

**Kai.Lothwesen@hfmdk-frankfurt.de** oder 069/ 154-007-235

**Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser**

**Sprechstunde und Doktorandenkolloquium**

**nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 113

**jungkaiser@t-online.de** oder 069/ 74 32 714

## Schulpraktische Studien L3 (Modul 15)

Titel	Dozent/in	Tag / Uhrzeit	Raum
Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum (mit Vorbereitung im WiSe 2011/12)	Böhler Brunner Dworak/Fürsicht Pffannmüller	20.2. – 23.3.2012	Friedrich-Dessauer-Gymn./Leibnizschule Wöhlerschule, Elisabethenschule, Lessing-Gymnasium
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbarung.	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Mi. 12:00-14:00	Leimenrode 29 Seminarraum 1
Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum (mit Vorbereitung im SoSe 2012)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rah- men der Vorber- veranst.	27.8. – 28.9.2012	Vereinb. im Rahmen der Vor- bereitungsveranstaltung

### Anmerkung:

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Sommersemesters 2012** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende **Anmeldeformulare** sind in der **ersten Seminarsitzung** bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

### **Dr. Peter Ickstadt**

#### **Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“**

#### **Modulzuordnung: • L3: Modul 15 (*Schulpraktische Studien*)**

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

### **MITTWOCH: 12 – 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1**

#### **Dr. Peter Ickstadt**

#### **Praktikumsvorbereitung – „Forschendes Lernen“**

#### **Modulzuordnung: L3: Modul 15 (*Schulpraktische Studien*)**

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2011/12. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und –persönlichkeit, erörtert.

#### Literaturempfehlungen:

Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): *Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung.* Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): *Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II.* Berlin: Cornelsen Scriptor

Jank, Werner (Hrsg.) (2009): *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Berlin: Cornelsen Scriptor

Meyer, Hilbert (2009): *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung.* Berlin: Cornelsen Scriptor

Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenbildung.* Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

# Grundwissenschaften

## DIENSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen von Lehren, Lernen und Bildung

Modul GW G1, II

Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen werden unter anderem sein: Lehren und Lernen als Interaktionsprozess, angewandte Lern- und Gedächtnispsychologie, Lernen in Gruppen, Lernmotivation und Lernschwierigkeiten. Die Veranstaltung umfasst drei SWS und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

## MITTWOCH: 14 - 16 Uhr Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens

Modul GW G1, IV

Über traditionell intellektuell ausgerichtete Unterrichtskonzepte hinaus bewegt sich das Konzept des selbstregulierten Lernens hin zu einem integralen Ansatz von Erziehung und Bildung. Dieser legt seinen Schwerpunkt auch auf die persönliche Entwicklung der Menschen durch Selbsterkenntnis, Verbesserung der Beziehungen und individuelle Lösungen von Sinnfragen. Angestrebt wird die Befähigung zum eigenständigen Erwerb von Wissen, zu vernetzendem Denken und zu selbstverantwortlichem Lernen.

## Blockseminar: Prof. Dr. Sibylle Gienger

Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens

Modul GW G1, IV

Termine: Freitag, 01. Juni 2012, 16 – 20 Uhr

Samstag, 02. Juni 2012, 9 – 18 Uhr

Ort: Leimenrode, Seminarraum 2,

Vorbereitungstermin nach individueller Absprache

Anmeldung: Bis spätestens 02. Mai 2012 per E-Mail an: [gienger.gendersenses@gmx.net](mailto:gienger.gendersenses@gmx.net)

## DONNERSTAG: 14.30 – 16 Uhr Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü)

Modul GW G 1, I

Ausgehend von anthropologischen und neurobiologischen Befunden über die Erziehungsbedürftigkeit und Bildsamkeit des Menschen wird das Sozialisationsgeschehen in Familie, Schule usw. als Bildungsprozess der heranwachsenden Person thematisiert. Dabei werden die besondere Struktur der pädagogischen Beziehung und die Art ihrer Professionalisierung im Lehrerberuf intensiver betrachtet. Der Unterricht wird sowohl als methodisch gesteuerter Vermittlungs- als auch als subjektiver Aneignungsprozess aufgefasst. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über Leistungsvergleichsstudien soll der Bildungsbegriff als kritische Kategorie eingeführt werden, welche es gestattet, die Legitimität der gesellschaftlichen Ansprüche an die Schule „pädagogisch“, d.h. in ihrer Bedeutung für die Selbstbestimmungsfähigkeit der Person zu beurteilen.

Die Grundbegriffe „Erziehung“, „Bildung“ und „Sozialisation“ und die damit verbundenen theoretischen Konzepte werden an Grundlagentexten gemeinsam erarbeitet und an empirischem Fallmaterial aus dem Erziehungs- und Schulalltag rekonstruiert oder demonstriert.

## DONNERSTAG: 16 - 17.30 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü) (Modul GW G 1, III)

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Diskurse vertieft und erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Pluralisierung und Internationalisierung der Bildungswege sowie Schule und Bildungsgerechtigkeit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z.B. Bildungsgang- und Lehrkunstdidaktik sowie situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich fallorientiert mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

# Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis

## Informationen:

Alle relevanten Informationen zum Schulpraktischen Instrumentalspiel wie z.B. geforderte **Studienleistungen** und **Prüfungsanforderungen** finden sie im Bereich „Downloads“ unter [www.abelein.info](http://www.abelein.info).

## Tutorien:

### Schulpraktisches Klavierspiel:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung steht als Tutor Christopher Miltenberger zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Herr Miltenberger unter [chr.miltenberger@googlemail.com](mailto:chr.miltenberger@googlemail.com) zu erreichen.

## Arrangieren:

Als Tutor für das Fach „Arrangieren“ kann ebenfalls Christopher Miltenberger in Anspruch genommen werden. Terminvereinbarung auch hier unter [chr.miltenberger@googlemail.com](mailto:chr.miltenberger@googlemail.com).

## Schulpraktisches Klavierspiel/Improvisierte Liedbegleitung

<i>Verwendbarkeit</i>	<i>Neue Studienordnung</i>
<i>L3: Modul 3</i>	
<i>L1, L2, L5: Modul 4</i>	

<i>Verwendbarkeit</i>	<i>Alte Studienordnung</i>
<i>L1, L2, L3, L5</i>	
<i>Musikpädagogik Magister</i>	

**ACHTUNG** – Neues Verfahren für die Einteilung zu den Veranstaltungen in Improvisierter Liedbegleitung (Kurse 1 und 2): **Kurs 1 wird in 4er-Gruppen unterrichtet, Kurs 2 zu zweit.**

Die Anmeldung für **Kurs 1** findet nach wie vor auf [www.abelein.info](http://www.abelein.info) statt. Für den Besuch der Leistungsstufen „mit Vorkenntnissen“ und „Fortgeschrittene“ gelten Mindestanforderungen, die an gleicher Stelle abrufbar sind. **Die Anmeldung muss bis 30.3.2012 erfolgen!**

**Neu:** Für die Anmeldung zu **Kurs 2** kontaktieren Sie bitte Ihren Kurs-1-Lehrer in Improvisierter Liedbegleitung und lassen Sie sich eine Unterrichtszeit geben.

Zur **Vorbereitung** auf die Kurse in Schulpraktischem Klavierspiel/Improvisierter Liedbegleitung bietet Wolfgang Hess eine Veranstaltung an, in der sowohl **elementares Kadenzspiel** als auch die erwähnten Mindestanforderungen im Mittelpunkt stehen. Bitte beachten Sie hierzu den Aushang am L3-Brett. Außerdem wird auf die Veranstaltung **„Improvisation – klassisch-romantisch“** von Prof. Bernd Ickert hingewiesen, die ebenfalls als Vorbereitung genutzt werden kann.

**Liederstunden:** Als Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

**Vortragsabend:** Am Ende des Semesters findet für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent	Bemerkungen
Kurs 1 für Anfänger	Di. 10.30 -11.15	C 301	Frank Rohe	
Kurs 1 für Anfänger	Di. 15.00 -15.45	C 407	Fabian Sennholz	
Kurs 1 für Anfänger	Do. 11.00 -11.45	C 401	Johannes Wallbaum	
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Mo. 15.00 -15.45	C 407	Bernhard Kießig	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Di. 14.15 -15.00	C 407	Fabian Sennholz	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 12.00 -12.45	C 401	Johannes Wallbaum	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für fortgeschrittene Studierende	Mo. 16.15 –17.00	C 301	Prof. Ralph Abelein	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>

## Arrangieren

**Verwendbarkeit** *Neue Studienordnung*  
**L3: Modul**  
**L1, L2, L5: Modul 4**

Es wird empfohlen, die Kurse Arrangieren 1 und Improvisierte Liedbegleitung 1 sowie Arrangieren 2 und Improvisierte Liedbegleitung 2 parallel zu besuchen. Für die Teilnahme an den Arrangierkursen ist eine **Anmeldung bis zum 30.3.2012** unter [www.abelein.info](http://www.abelein.info) erforderlich.

### Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum in der Leimenrode zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet.

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr und Do. von 9.00 - 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe über Frau Hilka und Frau Girizoti). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Patrik Pietschmann als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum Leimenrode, 1. Stock. Bei Fragen an den Tutor: [patrik.pietschmann@amx.de](mailto:patrik.pietschmann@amx.de).

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L3)	Do. 10.00 -11.00	C 309	Jens Hunstein
Kurs 1 (L3)	Do. 11.00 -12.00	C 309	Jens Hunstein
Kurs 1 (L3)	Do. 17.30 -18.30	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 2 (L3)	Di. 12.00 -13.00	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3)	Do. 9.00 -10.00	C 309	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do. 16.30 -17.30	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 1 (L1, 2, 5)	Di. 9.00 -10.00	C 309	Prof. Annemarie Roelofs
Kurs 2 (L1, 2, 5)	Blockunterricht, bitte unter <a href="mailto:schuchardt@ph-heidelberg.de">schuchardt@ph-heidelberg.de</a> melden. Beginn: 29.3.2012	C 309	Ina Schuchardt-Groth

## **MONTAG: 19 - 20.30 Uhr, Raum C 301**

**Prof. Ralph Abelein**

### **Arrangierkolloquium „Songs in the Key of Life“**

Die Veranstaltung unterstützt das gleichnamige Arrangier- und Ensemblearbeitsprojekt (s. Rubrik „Ensemblearbeit“) und ist ein Angebot an die beteiligten Arrangeure. Alle im Arbeitsprozess auftretenden Fragen (Heraushören von Passagen, Instrumentationsfragen, Fragen zur Notation etc.) können hier Gegenstand sein.

Regelmäßige Teilnahme wird nicht erwartet. Vielmehr geht es um Lösungen für konkrete Fragen, die auch für die Arbeiten der übrigen Anwesenden hilfreich sein können.

Studierende werden gebeten, ihr Kommen eine Woche im Voraus anzuzeigen und das zu behandelnde Problem (Titel, Stelle, Frage) zu schildern. Dies bitte per Email an:  
[ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de).

## **DIENSTAG oder DONNERSTAG nach Absprache: 16.00-17.35 Uhr (Beginn 17.4.2012)**

45 Minuten Praxis, 45 Minuten Theorie, Elisabethenschule (Vogtstr. 35-37), Aula

**Hildegard Dworak**

### **Schulpraktisches Arrangieren**

Die Lehrveranstaltung „Schulpraktisches Arrangieren“ dient als Ergänzung zum regulären Unterricht im Fach Arrangieren: Wir schreiben im Verlauf dieses Kurses verschiedene Arrangements für das Orchester einer 6. Klasse der in der Nähe der Hochschule gelegenen Elisabethenschule (Gymnasium mit Schwerpunkt Musik). Die Proben des Klassenorchesters finden parallel zu unserer Lehrveranstaltung statt, was uns erlaubt, die eigenen Arrangements in der Elisabethenschule auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen bzw. durch vorherige Probenhospitation am Können und an den Fortschritten der Schüler auszurichten. Aus diesem Grund wird unsere Lehrveranstaltung an der Elisabethenschule und nicht an der Hochschule stattfinden.

Die besondere Herausforderung beim Arrangieren für das „Klassenorchester 6“ liegt in der Tatsache, dass viele Schüler ihr Instrument erst seit einem Jahr (aber mit großer Begeisterung) spielen und daher z.T. noch nicht sehr gut beherrschen. Dies wird uns jedoch nicht daran hindern, klanglich ausgewogene Arrangements zu schreiben, die den Schülern Spaß machen und garantiert nicht in der Schublade landen. Wir arrangieren mit „Sibelius“. Falls Sie das Programm noch nicht oder bisher nur selten benutzt haben, bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit, Kenntnisse im Umgang mit dieser Notationssoftware zu erwerben bzw. zu vertiefen.

Für das fertige Arrangement wird ein Arrangierschein („Schulpraktisches Arrangement“, für L3 ist ein solches verpflichtend) vergeben.

## **Ensemblearbeit**

*Verwendbarkeit für Studierende der alten Studienordnungen L1/L2/L3/L5 sowie für Studierende des Magisters Musikpädagogik:*

*In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Schein in Comboarbeit erworben werden.*

*Verwendbarkeit für Studierende der neuen Studienordnungen L1/L2/L3/L5:*

*In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit- instrumentales Ensemble“ (für den Chöre „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.*

## **MONTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Annemarie Roelofs**

### **Combo Singer/Songwriter**

Wir hören Depeche Mode, Dead Guitars und 50 Cent als Beispiele, wie man Songs schreiben kann. Nachdem wir eine oder mehrere Titel dieser Gruppen arrangiert und gespielt haben, schreiben wir einen eigenen Song auf entweder eigener Text oder z.B. euer Lieblingsgedicht.

**MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309**

**Gerald Ssebudde (unter Mitwirkung von Prof. Martina Peter-Bolaender)**

**African Choir**

Der Gesang wird in Afrika als das wichtigste musikalische Element angesehen, selbst die Perkussionsinstrumente werden wie eine Singstimme behandelt. Im Mittelpunkt dieser Chorveranstaltung steht daher das Singen mehrstimmiger afrikanischer Spirituals und Gospels mit Percussion. Die Spannweite soll dabei vom traditionellen afrikanischen Spiritual bis hin zum modernen Black African Gospel reichen. Ein wichtiger Bestandteil wird die chorleiterische Arbeit mit Begleitung einer Djembé und anderen traditionellen Instrumenten sein. Dabei werden auch Aspekte der sängerischen Körper- und Bewegungsarbeit mit einfließen. Ein Ziel der Veranstaltung ist, durch das traditionelle afrikanische Einstudieren von Gesängen, neue Ideen für eure sonstige Chorarbeit und das Klassenmusizieren im Jazz-Pop-Bereich zu entwickeln: Proben im Loop, mehrstimmige Einsingvoicings sowie vocale Live-Arrangements und Improvisationen sollen selbst ausprobiert werden.

Damit kann bereits das Proben zu einem performenden und spannenden Musikerlebnis werden. Ein Auftritt des Ensembles im Rahmen der Vocal Jazz and Pop Night der Hochschule ist geplant. Neben allen, die Spaß am Singen haben, sind auch Percussionisten herzlich eingeladen. Geeignet für alle Lehramtsstudiengänge sowie Studierende aller Fachbereiche. Erstsemester sind willkommen.

**MONTAG: 12.30 - 13.30 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**

**Ensemble C403**

Gespielt werden Stücke aus den Bereichen Jazz und Populärmusik. In dieser Veranstaltung werden einfache bis mittelschwere Stücke von Interpreten wie Herbie Hancock, Wes Montgomery, Joni Mitchell, James Taylor, Georg Benson, Chick Corea, Antonio Carlos Jobim, etc. gemeinsam erarbeitet.

Rhythmusgruppentraining, kollektive Bandarbeit, Gestaltung und Strukturierung von Ensembleproben, stehen als weitere Inhalte im Mittelpunkt.

Offen für alle Instrumente.

**MONTAG: 14.15 - 15.45 Uhr TL; CA, Raum C 309**

**Prof. Annemarie Roelofs**

**Combo Manfred the Music Mann**

Fast 50 Jahre gibt es die Band Manfred Mann, (gleichnamiger Sänger war der erste Popsänger mit Brille und Bart) und wir befassen uns mit Songs quer durch die Zeiten, arrangieren, experimentieren, proben und spielen.

**MONTAG: 16.15 - 17.45 Uhr, Raum C 309**

**Christian Keul**

**Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann. In dieser Veranstaltung steht, aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums, das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente. Für Keyboarder mindestens ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung.

Anmeldungen an: [ckeul@gmx.de](mailto:ckeul@gmx.de)

### **MONTAG: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C 309**

**Christian Keul**

#### **Basiskurs E-Bass**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Bass-Spiel, indem grundlegende Techniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für E-Git, E-Bass und Drumset werden dort dann zusammen musizieren. Maximale Teilnehmerzahl: 4

### **DIENSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309**

**Fabian Sennholz**

#### **Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann. In dieser Veranstaltung steht, aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums, das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente. Für Keyboarder mindestens ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung.

Anmeldungen an: [jazzernie@aol.com](mailto:jazzernie@aol.com)

### **DIENSTAG: 16 - 17 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**

#### **Gitarrenensemble**

Stücke von Gitarristen wie Wes Montgomery, Georg Benson, Pat Martino, John Scofield, Pat Metheny, Ralf Towner, Michael Sagmeister werden hier in vorgegebenen und gemeinsam angefertigten Arrangements erarbeitet.

Sowohl elektrische wie akustische Gitarren sind hier erwünscht. Die Teilnehmerzahl ist auf 5 Studierende beschränkt.

## **DIENSTAG, 10 – 12 Uhr, Raum C 309**

**Dennis Merz**

### **Basiskurs E-Gitarre**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Gitarrenspiel, indem grundlegende vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für E-Git, E-Bass und Drumset werden dort dann zusammen musizieren. Maximale Teilnehmerzahl: 4

## **DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Ralph Abelein**

### **Jazzchor**

Im diesem Semesters werden vornehmlich Jazzstücke erarbeitet. Aufführungstermine: Vocal Jazz and Pop Night, 12.6. und Fahrt zur ISME nach Thessaloniki, 15.-20.7.2012 Anmeldungen für Interessenten (Einstieg ab WS 2012 möglich) bitte an: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de).

## **DIENSTAG: 18.15 - 20.30 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Ralph Abelein**

### **Arrangier- und Ensemblearbeitsprojekt „Songs in the Key of Life“**

Am 10. und 11.5. werden in Kooperation mit dem Freiburger Chor „Voice Event“ zwei Konzerte mit Musik von Stevie Wonder stattfinden. Konkret geht es um seine wichtigste Platte, die „Songs in the key of Life“. Dabei werden, wie in den letzten drei Jahren bei den Kooperationsprojekten mit der Liebigschule, von den Studierenden Arrangements für Band, Chor und Solisten angefertigt, geprobt und unter eigener Leitung aufgeführt.

Bei Fragen zum Projekt bitte Email an: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de).

## **MITTWOCH: 8.30 - 10 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

### **„Rhythm is it!“**

#### **Rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht**

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen“ sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Desweiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen. Let's do it!

## **MITTWOCH: 10.15 - 11.45 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

### **Conga + Cajon – Die Karibik-Revue**

#### **Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht**

*Bossa, Rumba, Merengue*, um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken,

spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung“ ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

### **MITTWOCH: 12 -13.30 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

#### **Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht**

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba- Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation Damit wird Polyrhythmik leibhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der Samba-Flash-Mop-Termin (s.u.) gehört mit zum Unterricht. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis.

Ein Werkstattkonzert zum Semesterabschluss ist geplant.

### **MITTWOCH: 14 -15.30 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

#### **Popmusik im Unterricht**

#### **Pop-Rhythmen kennenlernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis**

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: *Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp* und *Salsa* bis hin zu *Techno-Beats*... um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig. Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves...ergänzt von Klatsch- und Body-Grooves und Boomwackers, den bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige Pop-Songs, entwickeln aber auch einige Kleinpercussion-Stücke und Arrangements. Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musikunterricht am Beispiel moderner Pop-Songs von *Fanta 4* über *Eminem* bis hin zu Hits von *Shakira*...Shake it Baby shake it!...

### **MITTWOCH: 16.15 - 17.45 Uhr, Raum C 309**

**Sebastian Corrinth**

#### **Basiskurs Drum Set**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Drum-Set-Spiel, indem grundlegende Techniken und einfache Grooves vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für E-Git, E-Bass und Drumset werden dort dann zusammen musizieren. Maximale Teilnehmerzahl: 4

**MITTWOCH: 19.45 - 21.15 Uhr, Raum C 309**

**Allen Jacobson**

**Jazz Big Band**

Das Ensemble spielt Musik aus dem Repertoire von Ellington, Basie, Thad Jones, Maria Schneider, Bill Holman und zahlreichen anderen. Probentechniken, Satzproben, Improvisation, Jazzgeschichte und andere Themen, die mit der Jazz Big Band im Zusammenhang stehen, werden besprochen und herausgebildet. Die Band wird zwei Konzerte pro Semester spielen und, wann immer möglich, an Workshops teilnehmen.

Studierende werden zu eigenen Arrangements ermutigt. Offen für alle Studierenden.

**DONNERSTAG: 14.30-16 Uhr, Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Ensemble Intracult**

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit signifikanten Ablaufformen sowie Gestaltungs- und Ausdrucksmitteln in außereuropäischen Musikkulturen vertraut zu machen. Im Zentrum stehen hier afrikanische, arabische und indische Musik, aber auch bestimmte Stilbereiche lateinamerikanischer sowie mediterraner Musikkulturen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei insgesamt das rhythmische Training.

**DONNERSTAG: 16 -17.30 Uhr, Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Jazz- und Rockensemble für Streicher**

Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat), Akzentgebung und Phrasierung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, melodische Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Formschemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock und Funk zusammen.

**Termine nach Vereinbarung, Raum C 309**

**Amy Leverenz**

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Interessenten melden sich bitte unter [amylyric@aol.com](mailto:amylyric@aol.com) zur Terminvereinbarung.

**Zusätzliche Angebote**

*Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.*

**MONTAG, 11.30-12.30 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**

**Grundlagen der Jazzimprovisation**

Eine Einführung in die Praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.

Offen für alle Instrumente.

**DIENSTAG: 10.15 -11.00 Uhr, Raum A 208**

**Prof. Christoph Spendel**

**Harmonielehre Jazz und Populärmusik I**

Skalentheorie, Umsetzung von Akkordsymbolen, Harmonisation.

**DONNERSTAG: 8.15 -9.45 Uhr, Raum A204**

**Prof. Bernd Ickert**

**Klavierimprovisation klassisch-romantisch – Anleitung zum systematischen Üben**

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind.

Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung“ legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenz. Eine hinreichende Sicherheit im ein- und zweistimmigen Improvisieren ist Voraussetzung, um auch im mehrstimmigen Bereich spontan improvisieren zu können.

Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert.

Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung. Studenten des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen.

Interessenten werden um Anmeldung bis 10.4.2012 gebeten: [bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de](mailto:bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de)

**Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):**

**Prof. Ralph Abelein: Mittwoch, 11.45 - 12.30 Uhr, C 301**

**Voranmeldung per Email nötig: [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)**

# Studiopraxis

## Verwendbarkeit: L3 Modul 3

### DIENSTAG: 10.15 - 11 Uhr, Raum A 125

Christoph Schulte

#### Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studiotechnik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studiotechnik.

### DIENSTAG: 11.15 - 12 Uhr, Raum A 125

Christoph Schulte

#### Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt der Veranstaltung wie 10.15 - 11.00 Uhr

### DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, A 126, Kleiner Saal

Christoph Schulte

#### Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt, durch. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die in drei bis vier Sitzungen Aufnahme, Mischung und Schnitt bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

## Szenische Darstellung, L3

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 208
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Mo. 14.00 - 16.00 Uhr	A 208
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

## Chor- und Orchesterleitung L3 Module 4 und 11

<u>Chorleitung/Chorpraktikum</u>		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	3.	Siebert	Mi. 12.00 – 13.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	3.	Siebert	Do. 10.00 – 11.00	B 130
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	4.	Schneidewind	Do. 12.00 – 13.00 Do. 14.00 – 15.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	4.	Schneidewind	Do. 15.00 – 16.30	B 203
Chorleitung	CH	6.	Siebert	Mi. 10.00 - 11.00 Mi. 11.00 – 12.00	B 203
Schulchorleitung	CH	6.	Siebert	Do. 11.00 – 12.00	B 130
Chorleitung	CH	7.	Schneidewind	Do. 10.00 – 11.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	7.	Schneidewind	Do. 11.00 - 12.00	B 203
	CH				
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	3.	Böttcher	Mo. 13.15 – 14.00 Mo. 14.00 – 14.45	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1	OR	4.	Böttcher	Mo. 15.00 – 15.45 Mo. 15.45 – 16.30	A 205
Orchesterleitung	OR	5.	Böttcher	Mo. 17.00 – 17.45	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	6.	Koch	Di. 12.00 – 13.00 Di. 13.00 – 14.00	A 205
Orchesterleitung	OR	7.	Koch	Fr. 12.00 – 13.00	A 111
Collegium Musicum		1.-8.	Koch	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal <i>nach Plan</i> )



# LEHRANGEBOT FÜR ALLE FACHBEREICHE

## Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

### Musikwissenschaft

#### ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft

S: Seminar

SMW: Systematische Musikwissenschaft

V: Vorlesung

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben)

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben)

#### MONTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Carola Finkel

##### **Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblasinstrumente II (S, HMW)**

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblasinstrumente. Im zweiten Teil stehen folgende Aspekte im Vordergrund: Einsatz der Blechbläser in der Orchesterliteratur, Wechselbeziehungen zwischen Instrumentenbau und Komposition, Entwicklung von Blasorchester und Brassband.

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden.

#### MONTAG: 12.30 – 14 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

##### **Einführung in die Musikwissenschaft: Musikgeschichte im Überblick II (V, HMW)**

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt; Leistungsnachweise können in Form von Referaten erbracht werden.

#### MONTAG: 14.30 – 16 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

##### **Werkanalyse II (IGP alte StO, IuD alte StO)**

Fortsetzung der Übungen im Erlernen analytischer Möglichkeiten anhand längerer Werke; Bestandsaufnahme und Deutung des subjektiven Eindrucks und der musikalischen Sachverhalte. Übungen in der Verbalisierung von musikalischen Fakten und ihrer Deutung. Teilnahmevoraussetzung: Besuch der Kurse Werkanalyse I und Teilnahmeschein in Formenlehre II.

#### MONTAG: 18 - 20 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

##### ***Musikgeschichte im Überblick***

Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Historische Musikwissenschaft I / II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Historische Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke*) oder Modul 6 (*Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke*)

Inhalte siehe Rubrik Musikpädagogik.

**DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1, (Beginn: 17.04.2012)**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**Geschichte des Requiems von Mozart bis Dvo řák (S, HMW)**

Ausgehend von Wolfgang Amadeus Mozarts Requiemvertonung sollen unter besonderer Beachtung theologischer und liturgischer Prämissen Totenmessen folgender Komponisten gemeinsam untersucht werden: Cherubini, Donizetti, Gossec, Berlioz, Schumann, Bruckner, Liszt, Dvořák, Brahms, Saint-Saëns und Verdi sowie die Messa per Rossini, eine Gemeinschaftskomposition namhafter italienischer Komponisten des 19. Jahrhunderts.

**DIENSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum (Beginn: 17.04.2012)**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**Madrigal – Villanella – Canzonetta. Einführung in die weltliche Musik der italienischen Spätrenaissance (S, HMW)**

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Vorgeschichte, Entstehung und frühe Entwicklung des Madrigals
- Jacques Arcadelt und Costanzo Festa
- Adrian Willaert und Cipriano de Rore
- Publikationstypen und gesellschaftliche Funktion
- Giaches de Wert
- Luca Marenzio
- Orlando di Lasso
- Philippe de Monte
- Das römische Madrigal der Gegenreformation
- Carlo Gesualdo
- Solomadrigal und Generalbaßmadrigal
- Gattungen im Umkreis des Madrigals: Villanella und Villotta, Canzonetta, Balletto, Theatermusik und Madrigalkomödie

**DIENSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., Raum A 208**

**Dr. Johannes Volker Schmidt**

**Formlehre II (IGP alte StO, IuD alte StO)**

**MITTWOCH: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

**Was ist musikalischer Ausdruck? (S, SMW)**

Das Seminar möchte drei Seiten der Thematik in den Mittelpunkt stellen und dabei verknüpfen. Zum einen geht es um den Ausdrucksbegriff in der musikalischen Autonomieästhetik, vor allem in ihrer Entstehungsphase zu Beginn der Romantik. Damit werden emotionstheoretische Ausführungen über musikalischen Ausdruck verglichen. Und schließlich werden auch Beispiele für die künstlerische Interpretation musikalischer Ausdrucksgehalte mit in Betracht gezogen auf der Ebene von Interpretationsanalysen. Die Leitfrage dabei ist, ob sich eine übergreifende Perspektive hinter der ästhetischen, der wissenschaftlichen und der künstlerischen Behandlung der Thematik finden lässt.

**Literaturauswahl:**

Hoffmann, E.T.A.: Schriften zur Musik. Nachlese, hrsg.v. F. Schnapp, München 1963.

Juslin, P., Sloboda, J. (Hrsg.): Music and Emotion, Oxford 2002.

**MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t.; Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

**Soziologie des Kunstwerks (S, SMW)**

Das Seminar möchte einen Überblick liefern über zentrale Problemstellungen und Perspektiven einer Soziologie des musikalischen Kunstwerks.

Das Seminar ist auch geeignet für die Qualifikation im Nebenfach Soziologie im Rahmen der Grundwissenschaften für das Pädagogikstudium (GW A - D)

Literaturauswahl:

Adorno, T. W.: *Einleitung in die Musiksoziologie*, Frankfurt am Main 1962.

Kneif, T. (Hrsg.): *Texte zur Musiksoziologie*, Köln 1975.

Motte-Haber, H. de la: *Musiksoziologie. Handbuch der systematischen Musikwissenschaft*, Bd. 4, Laaber 2007.

**MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t., Raum A 208**

**Dr. Kerstin Helfricht**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente II I (S, HMW)**

Musikgeschichte im Zeichen der Tasteninstrumente von 1800 bis zur Gegenwart.

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit folgenden Inhalten:

1. Virtuosen- und Salonmusik der Frühromantik, lyrisches Klavierstück. 2. Weber-Schubert-Mendelssohn. 3. Schumann-Chopin-Liszt. 4. Brahms und Spätromantiker. 5. Impressionisten in Frankreich: Debussy und Ravel. 6. Die Moderne von Reger bis Schönberg und Schönberg-Schüler.

Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden.

Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators ist geplant.

Literatur:

- Apel, Willi: *Geschichte der Orgel- und Klaviermusik bis 1700*, Kassel 1967.
- Edler, Arnfried: *Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, Teil 1: Von den Anfängen bis 1750, Handbuch der musikalischen Gattungen*, Bd. 7/1, Laaber 1997.
- Georgii, Walter: *Klaviermusik*, Zürich 1950.
- Hollfelder, Peter: *Geschichte der Klaviermusik*, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989.

**MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Daniel Hensel**

Der klassische Stil oder: Haydn, Mozart und Beethoven (S, HMW)

Wie der Titel schon sagt, soll die Musik der Wiener Klassik in ganzer Breite dargestellt werden. Dabei soll insbesondere auf das harmonische und architektonische Denken der Zeit Bezug genommen werden. Das Seminar versteht sich im Spannungsfeld von Musikwissenschaft und Musiktheorie. Wir wollen uns in das kompositorische Denken der Zeit versetzen, wobei Standardwerke der bedeutenden Gattungen jener Zeit mit Hilfe zeitgenössischer Musiktheorie untersucht werden sollen. Zur Hilfe kommen uns da vor allem die Studien Wolfgang Buddays, nämlich „Harmonielehre Wiener Klassik“ sowie „Grundlagen musikalischer Formen der Wiener Klassik: an Hand der zeitgenössischen Theorie von Joseph Riepel und Heinrich Christoph Koch dargestellt an Menuetten und Sonatensätzen (1750–1790)“ sowie die *Generalbaßschule* von August Emanuel Förster. Wir wollen auch den Begriff „Klassik“ klären und untersuchen, was die Musik Haydns, Mozarts und Beethovens „klassisch“ macht, was sie von den Vorgängern, den Zeitgenossen und Nachfahren unterscheidet. Ein ständiger Wegbegleiter werden die Bücher „Der klassische Stil“ von Charles Rosen und „Musik im Abendland“ von Hans Heinrich Eggebrecht sein. Das Seminar ist offen für alle Fachrichtungen und alle Semester. „Einsteiger“ sind herzlich willkommen.

Aus terminlichen Gründen beginnt das Seminar erst am 18.04.2012, die Sitzungen werden in einer Blockveranstaltung am 26.05.2012 (die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben) nachgeholt.

**MITTWOCH: 14 –16 Uhr s.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**PD Dr. Rainer Heyink**

**Einführung in die Musikwissenschaft: Musikgeschichte im Überblick II (V, HMW)**

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt; Leistungsnachweise können in Form von Referaten erbracht werden.

**MITTWOCH: 16 – 18 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2**

**Sonja-Maria Welsch**

**Einführung in die musikalische Analyse (L3, Gesang) /**

**Einführung in die Werkanalyse (KIA) /**

**Formenlehre (KiMu neue StO)/**

**Formenlehre I (IGP alte StO, IuD alte StO)**

**DONNERSTAG: 10 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1**

**PD Dr. Rainer Heyink**

**Stilbildung und Musikanschauung im 17. und frühen 18. Jahrhundert (V, HMW)**

Die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert wird bereits von Zeitgenossen als Epochengrenze gedeutet, die Altes von Neuem trennt. In den Jahrzehnten um 1600 bilden sich in Italien zahlreiche neue Kompositionspraktiken und Gattungen aus, die in den folgenden anderthalb Jahrhunderten die europäische Musikgeschichte prägen (Generalbass, instrumentalbegleiteter Sologesang, Oper, Oratorium, Sonate, Kantate, Konzert, etc.). Die Vorlesung will einen Überblick über die Entwicklungen dieser Zeit geben; der Schwerpunkt liegt dabei auf der italienischen und deutschen Musikgeschichte einerseits, der Entstehung und Wandlung der neuen musikalischen Gattungen andererseits.

**DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr s.t., Leimenrode, Seminarraum 2**

**Sonja-Maria Welsch**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente I (S, HMW)**

Die Entstehung der Streichinstrumente reicht in Europa bis ins 10. Jahrhundert zurück. Ihr Bau und ihre Anfertigung stellen eine akustische Meisterleistung dar. Die Möglichkeiten der Tonerzeugung und Intonation haben Komponisten vor allem in der Sololiteratur immer wieder inspiriert, sodass wir auf eine nunmehr fast 500jährige Kompositionsgeschichte für Streichinstrumente zurückblicken können.

Das Seminar wird als zweisemestriger Kurs angeboten und möchte Studenten mit einem Streichinstrument als Hauptfach sowie alle Interessierten einladen, ihr Instrument in seinem Bau und seiner Musik besser kennenzulernen. Im ersten Teil soll die Geschichte der Streichinstrumente mit ihren historischen Formen und ihrer Wechselbeziehung zwischen Instrumentenbau und Komposition betrachtet werden sowie eine Einführung in das instrumentenspezifische Repertoire (z.B. Solokonzert, Kammermusik und Orchesterbesetzungen) gegeben werden. Am Ende des Semesters wird voraussichtlich eine Exkursion stattfinden.

**DONNERSTAG: 11 – 12.30 Uhr s.t., Raum A 206**

**Dr. Oliver**

**Einführung in die musikalische Analyse (L3, Gesang) /**

**Einführung in die Werkanalyse (KIA) /**

**Formenlehre (KiMu neue StO)/**

**Formenlehre I (IGP alte StO, IuD alte StO)**

**DONNERSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Weltmusik (S, SMW bzw. L2 und 5: Modul 9 Musik in interkulturellen Bezügen)**

Zu Beginn des Seminars findet eine Einführung in zentrale Fragestellungen und Themen der Musikethnologie statt. (Erschließung unterschiedlicher ästhetischer Wertesysteme etc.). So-

dann werden anhand ausgewählter Beispiele typische Wesensmerkmale außereuropäischer Musikkulturen wie auch europäischer Volksmusiktraditionen untersucht. Dabei liegt das Augenmerk sowohl auf Komponenten des musikalischen Ausdrucks, der Gestaltung, Struktur und Performance wie auch auf Aspekten des gesellschaftlicher Kontextes. Schließlich werden unterschiedliche Formen des interkulturellen musikalischen Austauschs betrachtet. Bei der Behandlung dieses Themenkomplexes spielt die kritische Betrachtung der Verarbeitung von Elementen außereuropäischer Musik im Zeitalter der Globalisierung des Musikmarktes und unbegrenzter medialer Verbreitung eine wichtige Rolle.

**DONNERSTAG: 12.30 – 14 Uhr c.t., Raum A 207**

**Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey**

**Werkanalyse I (IGP alte StO, IuD alte StO)**

Wege zum Erlernen analytischer Möglichkeiten; Bestandsaufnahme und Deutung des subjektiven Eindrucks und der musikalischen Sachverhalte. Übung zur kompetenten Verbalisierung der „Fakten“ jenseits der technischen Details.

Teilnahmevoraussetzung: Teilnahmechein in Formenlehre II.

**DONNERSTAG: 12.30 – 14 Uhr c.t., Raum A 205**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Einführung in die musikalische Analyse (L3, Gesang) /**

**Einführung in die Werkanalyse (KIA) /**

**Formenlehre (KiMu neue StO)/**

**Formenlehre II (IGP alte StO, IuD alte StO)**

**DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**Einführung in die Musikwissenschaft: Musikgeschichte im Überblick II (V, HMW)**

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt; Leistungsnachweise können in Form von Referaten erbracht werden.

**DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Raum A 205**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Die Symphonie im 19. Jahrhundert (S, HMW)**

Das Seminar möchte einen Überblick über die Entwicklung dieser zentralen Gattung im 19. Jahrhundert geben. Gleichsam als Krone der Instrumentalmusik in der Wiener Klassik konzipiert, erlangt die Symphonie in der Romantik immer mehr eine metaphysische Würde, die eine außerordentliche Nähe zur Programmmusik zeigt. Anhand ausgewählter Werke, die gemeinsam einer analytischen Betrachtung zu unterziehen sind, wird die Tendenz zum Unermeßlichen in der symphonischen Literatur des 19. Jahrhunderts – wie auch der klassizistische Rückbezug – herausgearbeitet werden.

**DONNERSTAG: 16.00 – 17.30 Uhr s.t., Leimenrode, Seminarraum 1**

**Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / Prof. Dr. Peter Ackermann: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe A)**

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend, handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen; da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, wird ein Kompaktseminar-Termin am Samstag, den 21. 4. 2012, von 10.30-13.45 Uhr stattfinden. Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die

Teilnehmerzahl für das Seminar auf 15 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab April aushängende Liste in der Leimenrode (Raum 111) ein.

**DONNERSTAG: 17.30 – 19.00 Uhr s.t.; Leimenrode; Seminarraum 1**

**Veronika Jezovšek M.A.: Einführung in die Musikwissenschaft / Prof. Dr. Peter Ackermann: Musikgeschichte im Überblick I (Gruppe B)**

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend, handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen; da für diesen Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, wird ein Kompaktseminar-Termin am Samstag, den 21. 4. 2012, von 14-17.15 Uhr stattfinden. Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl für das Seminar auf 15 StudentInnen beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab April aushängende Liste in der Leimenrode (Raum 111) ein.

## **Blockveranstaltungen**

**Dr. Ernst Schlader**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II (S, HMW)**

*Raum wir noch bekannt gegeben*

Die Entwicklung und Verwendung der Holzblasinstrumente von der Klassik bis zur Moderne. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen; Revolutionäre Solo- und Kammermusikwerke; Rezeption von Holzblasinstrumenten im 19. Jahrhundert anhand von Kritiken, Anzeigen und Berichten aus der *Allgemeinen Musikalischen Zeitung* (AMZ), der *Grande Traité d'instrumentation et d'orchestration moderne* (1844) von Hector Berlioz bzw. der Überarbeitung von Richard Strauss (1904). Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen aller Epochen vorgestellt.

Anmeldungen an [ernst.schlader@gmx.at](mailto:ernst.schlader@gmx.at) bis 1. April 2012

**Termine:**

Freitag, 20. April 2012: 10.00-14.00, 15.00-18.00

Samstag, 21. April 2012: 10.00-14.00, 15.00-18.00

Sonntag, 22. April 2012: 10.00-13.00, 14.00-15.30

**Sprechstunden:**

Prof. Dr. Peter Ackermann:

Dienstag: 12:00-13:00 Uhr

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey:  
(nach telef. Vereinbarung)

Donnerstag: 18:00 Uhr

# Musiktheorie

**HS:** Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,  
+ alle alten StO

**NK:** Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA, MT, IGP, alte StO)

**20./21. Jh.:** Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang, BA KIA)

**Analyse:** Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA/ IuD/IGP/Komposition/MT alte StO, L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA

**Satzlehre:** Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD/IGP/Komposition/MT (NUR alte StO)

**Satzlehre/Analyse:** Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

**SÜ:** offen für alle Studiengänge

**c.t.** cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

**LN:** Leistungsnachweis

## **BLOCKSEMINAR: MONTAG: 10 - 13 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2**

**Frank Gerhardt**

### **Einführung in die klassische Vokalpolyphonie**

(HS / Satzlehre / Analyse)

1. Unterrichtstermin: 24.10.2011

Das Seminar vermittelt die musiktheoretischen und satztechnischen Grundlagen der sog. "klassischen Vokalpolyphonie" des 16. Jh. Es beschreibt die Grundlagensetzung durch den gregorianischen Choral, beinhaltet eine Einführung in das modale System und die Mensuralnotation sowie Analysen zentraler Werke u.a. von Ockeghem, Josquin, de la Rue und Palestrina.

Begleitet wird diese analytische Arbeit durch eigene Stilübungen, je nach Zusammenhang ein-, zwei- oder mehrstimmig.

Wesentliches Vermittlungsziel ist ein Verständnis für das kompositorische Denken der Epoche, das sich aus der besonderen Materialdisposition erst entwickeln kann und das weit über die nur scheinbare Beschränkung der satztechnischen Möglichkeiten hinaus reicht. Gerade dem direkten Zusammenhang zwischen äußeren Grenzen (Material, Stimmführung etc.) und innerem Reichtum dieser Musik gilt besondere Aufmerksamkeit.

## **MONTAG: 14 - 16 Uhr, Raum A 104**

**Jens Josef**

### **Romantisches Charakterstück**

(HS/ Satzlehre/ Analyse)

Kurze Geschichte des Charakterstückes, nähere analytische Betrachtung ausgewählter romantischer Charakterstücke mit besonderem Schwerpunkt Robert Schumann. Versuch einer Komposition eines Charakterstücks in Anlehnung an Robert Schumann.

LN: Komposition von Charakterstücken im Stil Robert Schumanns

## **MONTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Raum A 015**

**Thomas Enselein**

### **W. A. Mozart: Die „Haydn-Quartette“**

(HS, Analyse)

Inspiziert durch Joseph Haydns Quartette op. 33 (1781) komponierte W.A. Mozart zwischen 1782 und 1785 eine Serie von sechs Streichquartetten und widmete sie dem älteren Kollegen, den er wahrscheinlich 1781 auch persönlich kennengelernt hatte. Legendär sind die Quartettabende, an denen unter Mitwirkung Haydns, Dittersdorfs, Vanhals und Mozarts selbst die neuen Quartette gespielt wurden, und berühmt ist Haydns Aussage gegenüber Leopold

Mozart: „Ich sage Ihnen vor Gott, als ein ehrlicher Mann, Ihr Sohn ist der größte Componist, den ich von Person und dem Namen nach kenne: er hat Geschmack, und über das die größte Compositionswissenschaft.“ Im Seminar wollen wir den Versuch unternehmen, dem „Geschmack“ und der „Kompositionswissenschaft“ Mozarts analytisch auf die Spur zu kommen.

**MONTAG: 16 - 20 Uhr c.t., Raum A 208**

*zusätzlich ein bis zwei Blockseminare, Termine werden zu Beginn des Semesters festgelegt*

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach, Prof. Ernst August Klötzke und Gäste**

**Ringseminar: zur Musik nach 1945**

**(HS, KIA Modul 1110 IV.2, 1120 IV.2, 1130 IV.2, 1140 IV.2, 1150 IV.2, offen für andere Studiengänge)**

LN: Kurzreferat oder Hausarbeit und praktische Anwendung

Inhalt des Seminars ist ein vertiefter Einblick in kompositorische, ästhetische und instrumentale Entwicklungen der Musik nach 1945. Dabei werden Themen wie Serialismus, Minimalismus, Komplexismus, Elektronik, Improvisation, Klangfarbe, Geräusch und Cross Over bearbeitet.

Neben der Vermittlung und Diskussion der theoretischen Grundlagen werden anhand ausgewählter Literaturbeispiele praktische Übungen im Sinne der kritischen Einstudierung entsprechender Werke für Soloinstrumente oder kleinere Ensembles unter professioneller Anleitung durchgeführt.

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für die Studierenden der KIA, 4. Semester und offen für Interessierte anderer Studiengänge.

**DIENSTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Raum A 205**

**Prof. Ernst August Klötzke**

**Angewandte Musik – Entwicklung und Wirkung in Film und Theater**

(HS, Satzlehre/Analyse, L3 Modul 13 Musikalische Analyse 2, BA Gesang Modul 21 Musikalische Analyse 2, KIA Modul 1110 IV.3, 1120 IV.3, 1130 IV.3, 1140 IV.3, 1150 IV.3, offen für Masterstudenten Dramaturgie und Regiestudenten, SÜ)

LN: Kurzreferat und Hausarbeit

*„Wir nehmen, sobald Musik dazukommt, Strukturen wahr, wo wir vorher keine gesehen hatten. Konfuse Veränderungen von Positionen enthüllen sich als verständliche Gesten; zerstreute bildliche Gegebenheiten verschmelzen und schlagen eine bestimmte Richtung ein. Musik überträgt ihre eigene Kontinuität auf die stummen Bilder. Sie vermag sie nicht nur aufzuhehlen und uns dadurch nahezubringen, sondern auch der inneren Zeit einzuverleiben, in der wir bedeutungsvolle Zusammenhänge erfassen. Gespenstische Schatten, flüchtig wie Wolken, werden so zu verlässlichen Figuren“.*

*Siegfried Kracauer „Theorie des Films - Die Errettung der äußeren Wirklichkeit“ (Frankfurt/M. 1964)*

In diesem Seminar werden zunächst ausgewählte Schauspiel- und Filmmusiken unter Berücksichtigung der entsprechenden theoretischen Ansätze analysiert. Darüber hinaus werden Übungen zu Entwürfen von Schauspiel- und Filmmusiken durchgeführt, bei denen der Aspekt der angewandten Musik, ihrer Funktionen, Notwendigkeiten und möglicher Tendenzen im Mittelpunkt steht.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Zusammenhänge der Wechselwirkung Musik/bewegtes Bild als Grundlage des für das Wintersemester 2012/13 geplanten Projektes „Musik für Stummfilme“ in Zusammenarbeit mit Prof. Ralph Abelein und Prof. Gerhard Müller-Hornbach.

### Empfohlene Literatur:

- Theodor W. Adorno und Hanns Eisler „Komposition für den Film“ in: Theodor W. Adorno „Gesammelte Schriften Band 15“; Frankfurt a.M. 1976
- Franz-Josef Albersmeier (Hrg.) „Texte zur Theorie des Films“; Stuttgart 1979
- Claudia Bullerjahn „Grundlagen der Wirkung von Filmmusik“; Augsburg 2001
- Sergej M. Eisenstein „Schriften“; München 1964
- Siegfried Kracauer „Theorie des Films“; Frankfurt 1964
- Zofia Lissa „Ästhetik der Filmmusik“; Berlin 1965
- Bertolt Brecht.: Über Gestische Musik, in: Schriften zum Theater Bd. 3, 1933-1947, Frankfurt am Main 1963

### DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

**Robin Hoffmann**

#### **Maschinenmusik - Musikmaschinen**

(HS, NK, 20./21. Jh., Analyse)

Als die Futuristen zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Maschine feierten und mit ihr euphorisch die Abkehr vom 19. Jahrhundert und den Beginn eines neuen Zeitalters bejubelten, hatten sie keinen leise schnurrenden Laptop im Ohr! Im Gegenteil: die Maschine war laut und stampfend mechanisch. In dieser Weise zog sie in die Musik ein. In Arthur Honeggers Pacific 231 und in Alexander Mossolows Eisengießerei wird ihr Klang imitiert. Einige Komponisten beeinflusst die Maschine in ihrer Arbeitsweise: sie entwickeln Montagetechniken, die sich an dem Ingenieur, der die Maschinen konstruiert, orientieren (Igor Strawinski u.a.). Darüber hinaus entsteht ein reges Interesse an Musik spielenden Maschinen. Der Futurist Luigi Russolo entwickelt die Intonarumori, Geräuschapparate, die ein neues Maschinenorchester begründen sollen. George Antheil verwendet in seinem Ballet mécanique ein mechanisches Klavier (Pianola).

In diesem Seminar wollen wir, ausgehend von einem ersten Einblick in die Maschinenästhetik der Futuristen, durch Analysen eingehend die Rolle der Maschine in oben genannten Werken (u.a.) untersuchen. Darüber hinaus sollen frühe Musikmaschinen und die Musik, die für sie geschrieben wurde, vorgestellt werden (etwa das Onde Martenau oder das Theremin, um nur zwei Beispiele zu nennen).

### MITTWOCH: 12 - 14 c.t., Raum A 103

**Prof. Ernst August Klötzke**

#### **Barocke Fugenkomposition**

(HS, Satzlehre/Analyse, L3 Modul 13 Musikalische Analyse 2, BA Gesang Modul 21 Musikalische Analyse 2, KIA Modul 1110 IV.3, 1120 IV.3, 1130 IV.3, 1140 IV.3, 1150 IV.3)

LN: Kurzreferat und Mappe

„...eine Fuge ist ein künstlich Stücke, da eine Stimme der anderen, gleichsam fliehend, mit einerley Themate, in verschiedenem Tone nacheilet.“ (J.G. Walther „Musikalisches Lexicon“, 1732) – Ausgehend von der Analyse verschiedener Fugentypen vom ausgehenden 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und dem Studium zeitgenössischer Quellen werden als Stilkopien Fugen komponiert.

Grundlagen werden u.a. folgende Kompositionslehren des 17. und 18. Jahrhunderts sein: C. Bernhard „Die Kompositionslehre Heinrich Schützens“, J. G. Walther „Praecepta der musikalischen Komposition“, F.W. Marpurg „Abhandlung von der Fuge“, H.C. Koch „Versuch einer Anleitung zur Composition“, J. P. Kirnberger „Die Kunst des reinen Satzes in der Musik“

### DONNERSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Raum A 103

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach**

#### **„Instrumentation – Analyse und Praxis“**

(HS /Satzlehre/Analyse, L3 Modul 13, BA Gesang, KIA)

Die Veranstaltung thematisiert Instrumentationstechniken und -verfahren anhand von Orchester- und Ensemblewerken aus unterschiedlichen historischen und stilistischen Zusam-

menhängen. In der Partituranalyse werden Fragen zur Instrumentenbehandlung, Klangfarbengestaltung und Notationspraxis thematisiert. Im praktischen Teil erstellen die Seminarteilnehmer Orchester- und Ensemblepartituren nach Vorlagen unterschiedlicher Stilistik.

**DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Raum C 406**

**Claus Kühnl**

**»Stille« in der Neuen Musik**

(NK, Analyse/Satzlehre, 20./21. Jh.)

In einem Neue-Musik-Seminar mit dem Thema »Stille« kann man auf Stücke von John Cage schwerlich verzichten, dessen Konzept einer non-intentionalen Musik mit seinem Begriff von Stille untrennbar verbunden ist: „ich befasse mich mit Klängen. Was für Klänge sind das? Ich mache sie grad so gut wenn ich ganz still sitze und nach Pilzen Ausschau halte.“ (Silence, S. 157, Frankfurt 1995, Deutsch von Ernst Jandl). Daneben werden jedoch auch andere Konzeptionen und Komponisten behandelt, die den Werkbegriff nicht aufgelöst aber neu gefasst haben, Reduktionisten wie Feldman und Pärt, aber auch Takemitsu, Lachenmann u.a.

**DONNERSTAG: 16 – 18 Uhr c.t., (Raum A 210 unter Vorbehalt!)**

**Martin Schüttler**

**Dodekaphone Kammermusik bei Anton Webern**

(NK, Analyse, Satzlehre, 20./21. Jh.)

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges entsteht in der europäischen Kunstmusik eine strukturalistische Ästhetik, die das Wegfallen tonaler Ordnungsprinzipien zu kompensieren versucht und gerade deswegen an vortonale Musik anknüpft.

Diese Entwicklung wird besonders in der Musik von Anton Webern deutlich. Neben Analysen und Satzübungen zur Zwölftonmusik Weberns sind auch Vergleiche mit der Musik seiner Zeitgenossen (Schönberg, Berg) und mit historischen Vorbildern Gegenstand dieses Seminars. Abgeschlossen wird es mit einer Satzübung oder einer analytischen Hausarbeit.

LN: Satzübung oder Hausarbeit

**FREITAG: 10 – 12 Uhr c.t., Raum B 110**

**Michael Zink**

***Bach in a nutshell*, ein Analyseseminar zu BWV 232.**

(Analyse)

1733 verstarb der sächsische Kurfürst Friedrich August I. Für seinen Nachfolger, Friedrich August II., verfasste Bach eine Messkomposition, verbunden mit dem Gesuch um den Titel eines Kapellmeisters am Dresdener Hof. Wie die vier später (vermutlich 1738/39) komponierten, sog. Lutherischen oder kleinen Messen bestand sie lediglich aus der Vertonung von Kyrie und Gloria. 1748 entschloss sich Bach, diese Sätze zur Missa tota (Hohe Messe in h-Moll) zu vervollständigen. Ein Sanctus in D-Dur lag bereits aus dem Jahre 1724 vor, die einzelnen Abschnitte des Credo, das Osanna, Benedictus, Agnus Dei und Dona nobis pacem komponierte er teilweise neu, teilweise verwendete er Vorlagen, die bis in das Jahr 1714 (Crucifixus) zurückreichen.

Doch nicht nur verschiedene Schreibarten Bachs, die den Entstehungszeitraum von 35 Jahren widerspiegeln, vereint das Werk. Es ist ein wahres Kompendium von Gattungen, Formen und Satztechniken der 1.Hälfte des 18.Jahrhunderts: Bach in a nutshell.

Interessenten werden gebeten, sich bis zu Semesterbeginn die Bärenreiter Studienpartitur (TP 1232) der h-Moll Messe, hg. von Uwe Wolf, zu besorgen.

**FREITAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206**

**Nikodemus Gollnau**

**„...Stunde Null - Wie die Zeit vergeht...“ - Instrumentale und elektronische Kompositionen, Aufsätze und Vorträge von Karlheinz Stockhausen**

(HS, Analyse, NK, 20./21. Jh., SÜ)

„Vergesse man aber nicht, dass selten eine Komponistengeneration so viele Chancen hatte und zu solch glücklichem Augenblick geboren wurde wie die jetzige: Die „Städte sind radiert“, und man kann von Grund auf neu anfangen ohne Rücksicht auf Ruinen und „geschmacklose“ Überreste.“

Dieses Zitat Karlheinz Stockhausens definiert in seiner Kürze und seiner radikalen Prägnanz bereits den ersten Teil des Seminartitels und zeichnet bereits in starken Linien die Einstellung zum Komponieren nach 1945 jenes Kunstschaffenden ab, dessen Gedankengut (verankert in seinem Werk) im alleinigen Mittelpunkt des Seminars stehen soll.

1945 - Der 2. Weltkrieg ist vorüber und hat sichtbare Spuren hinterlassen. Teile der Welt der Kunst streben nach einem Neuanfang.

Der Ansatz und seine Entwicklung - oder seine Entwicklungen, oder die Ansätze und ihre Entwicklungen - des Komponisten Karlheinz Stockhauses hierzu, soll anhand seiner Kompositionen, seiner musiktheoretischen Aufsätze (so beispielsweise „Wie die Zeit vergeht“) und seiner Vorträge in diesem Seminar analysiert, dargestellt und diskutiert werden.

Die „musiktheoretische Reise“ mit Stockhausens Werken und Texten als „Reiseführer“ durch die Jahre ca. 1951-1977 soll folgende „Sehenswürdigkeiten“ beinhalten: Serialismus, Intuitive Musik, Momentform, Formelkomposition, Grundlagen der Klangsynthese - Möglichkeiten der Realisation, Ästhetik und Weltsicht...

**HÖRSCHULUNG  
für die Studiengänge  
KIA, KM, IGP, IuD, KA, OM**

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<p><b>Alte SO: IGP, IuD, KA, OM, KM Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106</b></p>				<p><b>Hörtraining B</b></p>
<p><b><u>Hörtraining B1</u></b> Montag</p>	14:00	A 210	Opeskin	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen IGP, IuD, KA, OM, MT (alte SO) sowie Bachelor KIA und Bachelor KiMu
<p><b><u>Hörtraining B2</u></b> Montag Mittwoch</p>	15:00 14:15	A 210 A 207	Opeskin Best	<b>Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)</b>
<p><b><u>Hörtraining B3</u></b> Montag Mittwoch Mittwoch</p>	16:00 10:00 15:15	A 210 A 210 A 207	Opeskin Opeskin Best	<p><b>Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.)</b>  <b>Alte SO: KA, IuD, OM: Abschlussprüfung (s. + m.)</b></p> <p><b><u>Abschlussklausur Best: 10.07.2012</u></b>  <b><u>Mündliche Prüfungen Best: 11.07.2012</u></b></p>
<p><b><u>Hörtraining B4</u></b> Montag Mittwoch</p>	17:00 16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	<p><b>Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s. + m.)</b>  <b>Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s. + m.)</b>  <b>Alte SO: KM, IGP, IuD Dir.: Abschlussprüfung (s. + m.)</b></p> <p><b><u>Abschlussklausur Best: 10.07.2012</u></b>  <b><u>Mündliche Prüfungen Best: 11.07.2012</u></b></p>
<p><b><u>Prüfungstraining</u></b> Mittwoch</p>	09:00	A 210	Opeskin	<p>Zusätzliches Prüfungstraining</p> <p>Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.</p>

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<b><u>Vorkurs V</u></b> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <b><u>immatrikulierte</u></b> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------------	-------	-------	--------	---

<b><u>Hörschulung für Gitarristen</u></b>		<b><u>Teilnahmevoraussetzung:</u></b> Hauptfach Gitarre im Studiengang IuD, IGP, KIA oder L3		
<b><u>Kurs G1</u></b> Donners- tag	14:30	A 525	Brandt	Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot
<b><u>Kurs G2</u></b> Donners- tag	15:30	A 525	Brandt	

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,**  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)

**Tutoren:** Almut Häberlein [a.haeberlein@gmx.de](mailto:a.haeberlein@gmx.de)  
 Phillipp Schönweiß [wurzel5plus1durch2@web.de](mailto:wurzel5plus1durch2@web.de)  
 Andreas Weismantel [andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)  
 Clara Zipperling [clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

## **HÖRSCHULUNG**

### *für die Studiengänge L3 & Komposition*

**Teilnahmevoraussetzung:****Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<b>L3: Modul 6</b>				<b>Hörtraining A</b>
<b><u>Hörtraining A1</u></b> Dienstag Donnerstag	15:00 10:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<b><u>Hörtraining A2</u></b> Dienstag Donnerstag	16:00 11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<b><u>Hörtraining A3</u></b> Dienstag Donnerstag	17:00 12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<b><u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u></b>				<b><i>Dienstag, 03.07.2012, 17:00 Uhr</i></b>
<b><u>Greifen- Begreifen</u></b> Dienstag	14.00	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3- Studierende ab dem 3. Semester

<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörtraining A</b>
<b><u>Hörtraining A4</u></b> Dienstag Donnerstag	18:00 13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	<b>L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)</b>
<b><u>Prüfungstraining</u></b> Mittwoch	13:00	A 210	Laclau	<b><u>Teilnahmevoraussetzung:</u></b> gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2012
<b><u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u> Donnerstag, 05.07.2012, 13:00 Uhr.</b> <b><u>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN:</u> 09.-13.07.2012</b>				

<b><u>Hörtraining A5</u></b> Mittwoch	11.00	A 210	Laclau	Dieser Leistungskurs richtet sich an sehr gute Hörer, die Spaß am Hörtraining haben und nach hervorragender Abschlussprüfung im Fach Hörschulung ihre Hörfähigkeit weiterentwickeln wollen.
--	-------	-------	--------	---

<b>L3: Modul 13 C</b>				<b>Schwerpunkt Hörschulung</b>
<b><u>Einzelunterricht</u></b> Dienstag		A 210	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien
<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörseminare: praktische Fähigkeiten</b>
<b><u>Intonation</u></b> Mittwoch	12:00	A 210	Laclau	Vermittlung des erforderlichen Grundwissens anhand zahlreicher Klangbeispiele. Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. Praktische Übungen. <b><u>Teilnahmevoraussetzung:</u></b> Abschluss Modul 6
<b><u>Blattsingen 2</u></b> Donnerstag	14:00	A 210	Laclau	<b><u>Geschlossener Kurs</u></b> aufbauend auf den Kurs 1 vom WS 11/12
<b>L3: Modul 13</b>				<b>Hörseminar: Höranalyse</b>
<b><u>Höranalyse</u></b> Mittwoch	14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <b><u>Teilnahmevoraussetzung:</u></b> Abschluss Modul 6

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,**  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)

**Tutoren:** Almut Häberlein [a.haeberlein@gmx.de](mailto:a.haeberlein@gmx.de)  
Phillipp Schönweiß [wurzel5plus1durch2@web.de](mailto:wurzel5plus1durch2@web.de)  
Andreas Weismantel [andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)  
Clara Zipperling [clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

## **HÖRSCHULUNG**

### **für die Studiengänge L2, L5 und M.A.**

**Teilnahmevoraussetzung:****Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

<b>L2, L5: Modul 4 Magister</b>				<b>Hörtraining C</b>
<b><u>Hörtraining C1</u></b> Montag Freitag	10:15 10:15	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<b><u>Hörtraining C2</u></b> Montag Freitag	11:05 11:15	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

<b>L2, L5: Modul 7 Magister</b>				<b>Hörtraining C</b>
<b><u>Hörtraining C3</u></b> Montag Freitag	12:00 12:15	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Modul 7: Modulteilprüfung (s.)

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,**Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)**Tutoren:**

Almut Häberlein

Phillipp Schönweiß

Andreas Weismantel

Clara Zipperling

[a.haeberlein@gmx.de](mailto:a.haeberlein@gmx.de)[wurzel5plus1durch2@web.de](mailto:wurzel5plus1durch2@web.de)[andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)[clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

**HÖRSCHULUNG  
für den Studiengang L1**

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung**

<b>L1: Modul 4</b>				<b>Hörsensibilisierung für Grundschulkinder</b>
<b><u>Kurs HS 2</u></b> Freitag	11:00- 13:00	C 309	Leukert- Stöhr	<b>Geschlossener Kurs.</b> Der Einstieg in einen neuen Kurs HS1 ist erst wieder zum WS 2012/13 möglich.

<b>L1</b>					<b>Grundschulprojekt „Hört! Hört!“</b>
					<b>in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung</b>
Freitag	08:45- 09:30	Musik- saal der Holz- haus- schule, Bremer Str. 25	Leukert- Stöhr	<p><b>Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer zweiten Grundschulklasse der Holzhausenschule Frankfurt.</b></p> <p>Eine Teilnahme an diesem Kooperationsprojekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschulkinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.</p>	
Freitag	10:00- 11:00	C 309	Leukert- Stöhr	<p><b>Nachbesprechung der Unterrichtsstunde in der Holzhausenschule</b></p> <p>Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.</p>	

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,**  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)

**HÖRSCHULUNG**  
für die Studiengänge Bachelor Gesang und MT (alte SO)

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<b>Bachelor Gesang: Modul 7 MT (alte StO)</b>				<b>Hörtraining B</b>
<b><u>Hörtraining B1</u></b> Montag	14:00	A 210	Opeskin	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen MT (alte SO) sowie Bachelor Gesang
<b><u>Hörtraining B2</u></b> Montag Mittwoch	15:00 14:15	A 210 A 207	Opeskin Best	<b>Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)</b>
<b><u>Hörtraining B3</u></b> Montag Mittwoch Mittwoch	16:00 10:00 15:15	A 210 A 210 A 207	Opeskin Opeskin Best	<p><b>Ba. Gesang, Modul 7: Modulteilprüfung (s.)</b>  <b>MT (alte StO): Abschlussprüfung (s. + m.)</b></p> <p><b><u>Abschlussklausur Best: 10.07.2012</u></b>  <b><u>Mündliche Prüfungen Best: 11.07.2012</u></b></p> <p>Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.</p>

**Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<b><u>Vorkurs V</u></b> Montag	13:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <b><u>immatrikulierte</u></b> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------------	-------	-------	--------	---

<b>Bachelor Gesang: Modul 21</b>				<b>Hörtraining B</b>
<b><u>Hörtraining B4</u></b> Montag Mittwoch	17:00 16:15	A 210 A 207	Opeskin Best	<b>Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.)</b>  <b><u>Abschlussklausur Best: 10.07.2012</u></b> <b><u>Mündliche Prüfungen Best: 11.07.2012</u></b>
<b><u>Prüfungstraining</u></b> Mittwoch	09:00	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining  Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest im Rahmen der Eignungsprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung: Prof. Hervé Laclau,**  
Tel.: 0176-44409692; [Hoerschulung@gmx.de](mailto:Hoerschulung@gmx.de)

**Tutoren:** Almut Häberlein [a.haeberlein@gmx.de](mailto:a.haeberlein@gmx.de)  
 Phillipp Schönweiß [wurzel5plus1durch2@web.de](mailto:wurzel5plus1durch2@web.de)  
 Andreas Weismantel [andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)  
 Clara Zipperling [clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

# Internationale Ensemble Modern Akademie

## Masterstudiengang der HfMDK

### Leitung:

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach (HfMDK)**  
Aktuelle Unterrichtspläne/Theoriemodul

**Tel. 069-154007-168**  
[gmh@mutare.de](mailto:gmh@mutare.de)

**Michael M. Kasper**  
Internationale Ensemble Modern Akademie  
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

**Tel. 069-943430-25**  
[kasper@ensemble-modern.com](mailto:kasper@ensemble-modern.com)

**Christiane Engelbrecht**  
(IEMA, Geschäftsführung)  
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

**069-943430-25**  
[engelbrecht@ensemble-modern.com](mailto:engelbrecht@ensemble-modern.com)

## **Internationale Ensemble Modern Akademie - Masterstudiengang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**

*Gefördert durch Stipendien der Internationalen Ensemble Modern Akademie*

Die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) bieten seit 2006 gemeinsam einen einjährigen Masterstudiengang "zeitgenössische Musik" an, der sich an junge hochbegabte Musiker/innen in den Bereichen Instrumentalspiel (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Klavier, Schlagzeug, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass), Komposition, Dirigieren und Klangregie wendet. Ein Studienplatz ist mit einem Stipendium durch die IEMA verbunden. Hierüber wird ein gesonderter Vertrag abgeschlossen. Das Ensemble Modern, eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik, vergibt im Rahmen seiner Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) und unter Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes, des Kulturfonds Frankfurt Rheinmain und der Kunststiftung NRW (für junge Musiker aus NRW) Stipendien.

### **Modul 3/ Kammermusik SS 2012**

Phase VII: 10.04 – 20.04.12  
Phase VIII: 07.05. – 16.05.12  
Phase IX: 18.06. – 01.07.12  
Phase X: 09.07. – 20.07.12  
Phase XI: 13.08. – 23.08.12  
Phase XIIa: 04.09. – 17.09.12 (Prüfungskonzerte 14/15/17 September'12)  
Phase XIIb: 24.09. – 02.10.12

### **Modul 2/ Theorie:**

21.04. - 22.04.12  
05.05. - 06.05.12  
16.06. - 17.06.12  
11.08. - 12.08.12

# HOCHSCHULCHOR



Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst

## 1. Projekt mit HS-Chor und HS-Orchester

### Konzert 1:

Fr, 1. Juni 2012, 19.30 Uhr , HfMDK (mit Livemitschnitt)

#### Programm:

Joseph Haydn – *Symphonie Nr. 101, D-Dur*  
Alban Berg – *Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“*  
Johannes Brahms – *Alt-Rhapsodie op. 53*  
Johannes Brahms – *Nänie op. 82*

### Konzert 2:

Fr, 8. Juni 2012, nach 22 Uhr, Alte Oper („Lange Chornacht“ des „Deutschen Chorfestes“)

#### Programm:

Johannes Brahms – *Alt-Rhapsodie op. 53*  
Johannes Brahms – *Nänie op. 82*

### CD-Aufnahme „Nänie“ (Brahms):

Do, 31. Mai 2012, 14-18 Uhr

Sa, 2. Juni 2012, 10.30-14 Uhr

### Mitwirkende

Prof. Sophia Jaffé, Violine

Prof. Melinda Paulsen, Altsolo

Hochschulchor und Hochschulorchester der HfMDK Frankfurt

Prof. Winfried Toll, Musikalische Leitung („Nänie“ und „Alt-Rhapsodie“ am 1. Juni)

Uwe Sandner, Musikalische Leitung (Berg und Haydn am 1. Juni sowie „Nänie“ und „Alt-Rhapsodie“ am 8. Juni)

## Voraussichtlicher Probenplan - Probenbeginn ab 11. April 2012

Mi, 11.04.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal + 2 weitere Räume
Mi, 18.04.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal + 2 weitere Räume
Mi, 25.04.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal
Mi, 02.05.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal
Mi, 09.05.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal
Sa, 12.05.2012	14.00-18.00	Probenwochenende	Großer Saal
So, 13.05.2012	10.30-16.30	Probenwochenende	Großer Saal
Mi, 16.05.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal
Mi, 23.05.2012	16.00-18.00	Chorprobe	Großer Saal

### Intensivproben

Di, 29.05.2012	14.00-17.00	Orchesterprobe Brahms Ab 15.00 Chor dazu	Großer Saal
----------------	-------------	---	-------------

Mi, 30.05.2012	14.00-18.00	<b>Hauptprobe Haydn, Berg, Brahms</b> <i>14.00-14.45 Haydn</i> <i>14.45-15.45 Berg</i> <i>16.15-18.00 Brahms + Altsolo</i>	Großer Saal
Do, 31.05.2012	14.00-18.00	<b>AUFNAHME Nänie</b>	Großer Saal
Fr, 01.06.2012	10.00-13.00	<b>Generalprobe</b> <i>10.00-11.20 Haydn, Berg</i> <i>11.40-13.00 Brahms</i>	Großer Saal
	19.30	<b>KONZERT mit Livemitschnitt</b>	Großer Saal
Sa, 02.06.2012	10.30-14.00	<b>CD-NACHAUFNAHMEN „Nänie“ ggf.</b>	Großer Saal
Fr, 08.06.2012	Nach 22 Uhr	<b>LANGE CHORNACHT</b> Brahms – „Nänie“ und „Alt-Rhapsodie“	Alte Oper

---

## 2. Gustav Mahler – 3. Symphonie (Kooperation mit dem Museumsorchester)

**Nur mit Frauenchor. Für die Teilnahme ist eine Empfehlung erforderlich.**

### Konzerte:

So, 18. November 2012, 11.00 Uhr , Alte Oper

Mo, 19. November 2012, 20.00 Uhr, Alte Oper

### Mitwirkende:

Alt: N.N.

Frankfurter Opern- und Museumsorchester mit Studierenden der HfMDK

Kinderchor Frankfurt

Frauenchor der HfMDK

Sebastian Weigle, Musikalische Leitung

### Probenplan im Sommersemester 2012

**Die Proben für das Projekt beginnen bereits im Sommersemester 2012.**

(Mi 20.06.2012 16.00-18.00 Uhr N.N.)

Mi 27.06.2012 16.00-18.00 Uhr GS

Mi 04.07.2012 16.00-18.00 Uhr GS

(Mi 11.07.2012 16.00-18.00 Uhr N.N.)

### Probenplan im Wintersemester 2012/ 13

Immer mittwochs 16-18 Uhr, ggf. mit Probenwochenende

Intensiv-Probenphase vor dem Konzert